50 Jahre Jagd in Mühldorf

Sonderausgabe der BJV Kreisgruppe Mühldorf am Inn

Anerkannter Naturschutzverband

Foto: © jean-michel priaux – Fotolia.com

Inhalt

Impressum 2

50 Jahre BJV Mühldorf

Grußworte 3-6
Echo 7-9
50-jährige Jubiläumsfeier 24.06.2016 10-16
Über uns.....17-18

Aus den Abteilungen

Bläsergruppe 19-24
Schießwesen 25-26
Jagdkurs 27-29
Wildland-Stiftung Bayern.....30-33
Hundewesen 34

Aus den Hegeringen

Neumarkt-Sankt Veit 35
Oberes Rottal 36
Oberes Isental 37-39
Inn-Isen 40-44
Mößling 45
Südlich des Inn 46
Haag 47

HALLHUBER
Jagd - Sportwaffen - Zubehör

Hallhuber Ludwig
Büchsenmachermeister

Friedrich-Ebert-Straße 10-12
84453 Mühldorf am Inn

Telefon: 08631 / 5776
Fax: 08631 / 18 78 77

E-Mail: info@hallhuber-waffen.de
Web: www.hallhuber-waffen.de

Öffnungszeiten:

Mo. - Di. 9:00 - 12:30 Uhr
14:00 - 18:00 Uhr

Mittwoch geschlossen!

Do. - Fr. 9:00 - 12:30 Uhr
14:00 - 18:00 Uhr

Sa. 9:00 - 12:30 Uhr

www.spk-aoe-mue.de

Herzlichen Glückwunsch
zum 50-jährigen Jubiläum!

Sparkasse
Altötting-Mühldorf

Impressum

50 Jahre Jagd in Mühldorf
Einmalige Sonderausgabe
des Bayerischen Jagdverein
Kreisgruppe Mühldorf a. Inn
anlässlich des 50jährigen Jubiläums

Herausgeber:
BJV Kreisgruppe Mühldorf am Inn
im Landesjagdverband Bayern e.V.
c/o Martin-Greif-Höhe 22
84539 Zangberg
vertreten durch den
1. Vorsitzenden
Herrn Dr. Erich Loserth (V.i.S.d.P.)

Redaktion:
Sascha Schnürer
c/o Schnürer & Company GmbH
Dieselstr. 9
84419 Obertaufkirchen
Tel.: 08082 94810-00
Fax: 08082 94810-30
sascha.schnuerer@bjv-muehldorf.de

Bezug: kostenfrei, Auflage: 2.000 Stück,
als PDF-Datei verfügbar unter
www.bjv-muehldorf.de

Bildmaterial und Fotos:
Das Copyright für alle verwendeten Fotos und Grafiken liegt bei der BJV Kreisgruppe Mühldorf e.V., ausgenommen bei Quellenangabe direkt im Bild.

Wir danken den Beteiligten für das zur Verfügung gestellte Bildmaterial.

1. Vorsitzender
Dr. Erich Loserth

Die Kreisgruppe Mühldorf feiert in diesem Jahr ihr 50-jähriges Bestehen – ein Zeitraum, der allein schon Beweis genug ist, dass unsere Existenz und Arbeit gebraucht wird. Nicht benötigte Vereine verkümmern und lösen sich von selbst auf – Vereine, die sich immer aktuellen, sinnvollen Aufgaben widmen, haben aktive, kompetente Mitglieder und wirken weiter.

Der Verein hatte das Glück, von Anfang an höchst engagierte Vorstände und für alle Abteilungen geeignete Führungskräfte durchgehend zu haben. Ich denke dabei vor allem an Michael Naglmeier, den ehemaligen Bürgermeister von Ampfing, unter dessen Vorstandschaft Alois Huber gegen viele Widerstände, mit vielen Helfern, rein ehrenamtlich, mit geringen Geldmitteln und enormem Zeiteinsatz unseren Schießstand aufbaute, an Otto Schwarzenbeck, der auch heute noch in allen Situationen mithilft, ich denke an die Ausbilder und die Kursleiter Hans Schlehheider, Adolf Wollinger, Hans Schneider, Alfred Hammerl für die Jägerkurse, die Jagdhornbläser und deren Hornmeister Kobler, Toni Wimmer und Hans Stöckl, Birgit Pfaffinger, an die Kursleiter für Hundeausbildung Anton Denk, Franz Weingartner, Hans Pichler, Thorsten Ehnle.

Entscheidend war, dass alle Abteilungen immer durchgängig besetzt und erfolgreich aktiv waren. Alle verdienten Helfer namentlich aufzuführen, würde den Rahmen hier sicher sprengen, wir sind auf jeden Fall allen unseren Vorgängern zu großem Dank verpflichtet. Wir können auf breiter Basis weiteragieren und wir werden das auch tun. Die Spuren, die wir in der Vergangenheit hinterlassen haben, zeigen die Richtung, die wir gegangen sind und weisen in die Richtung unserer Zukunft. Natur- und landwirtschaftsferne Mitbürger halten heutzutage die Jagd oft für ein archaisches Überbleibsel aus der Steinzeit, aber: die moderne Landwirtschaft braucht eine effektive Jagd, die Forstwirtschaft braucht die Jagd, Naturschutz braucht die Jagd, ja sogar jeder Vegetarier oder Veganer braucht die Jagd, weil ohne Jagd alle Anpflanzungen für Lebensmittel nicht gedeihen könnten. Auch in Zeiten, in denen alles in Frage gestellt wird und natürlich auch an Jagdgesetzen und Jagdbetrieb vor allem von Nichtjägern kritisiert und geändert wird, ist mir nicht bange um unsere Zukunft. Bei allen Änderungen, wir werden gebraucht! In Zukunft mehr als heute, weil die Träume „Natur sich einfach selbst zu überlassen, Wildtiere oder Tiere des Naturschutzes wie heilige Kühe zu schützen ohne Rücksicht auf Vermehrungsrate oder Gefährlichkeit“ in unserer Kulturlandschaft eine Sackgasse ist, in der sich zwangsläufig große Probleme aufstauen werden. Den Jägern muss ich das nicht erklären.

Mit diesen Gedanken bedanke ich mich im Namen aller Jäger bei jenen, die uns durch ihr Verständnis und ihre aktive Hilfe unterstützen. Wir werden unser Bestes geben, die Natur und in dieser einen artenreichen und gesunden Wildbestand zu erhalten. Allen Gästen danke ich für ihr Kommen, allen Jägern ein kräftiges Waidmannsheil.

Schirmherr Staatsminister Dr. Marcel Huber

50 Jahre Kreisgruppe Mühldorf im Bayerischen Jagdverband – das ist wahrlich ein Grund zu feiern: 50 Jahre Einsatz für die Jagd, für Natur und Umwelt, 50 Jahre ehrenamtliches Engagement für unsere wunderschöne Heimat! Allen Gründern des BJV Mühldorf ebenso wie allen heute aktiven Mitgliedern, Funktionsträgern und Verantwortlichen sage ich herzlichen Dank!

Sie, liebe Jägerinnen und Jäger, sind Träger eines großen Kulturguts. Seit der Altsteinzeit prägt die Jagd das Leben der Menschen. Ihren Einfluss spüren wir in allen Bereichen des menschlichen Daseins. Schon die frühesten Kunstwerke der Menschheit in den Höhlen von Lascaux widmen sich der Jagd. Auch heute noch ist die Jagd – bewusst oder unbewusst – in jedem Leben präsent – sei es, wenn wir „wissen, wie der Hase läuft" oder „auf die Sprünge helfen".

Es freut mich, dass auch das praktische Interesse an der Jagdausübung nicht nachgelassen hat und sich im BJV Mühldorf aktuell rund 700 Mitglieder jagdlich engagieren. Dies ganz in der Tradition des Heiligen Hubertus „*... den Schöpfer im Geschöpfe zu ehren*."

In diesem Sinne gratuliere ich herzlich zum Jubiläum und wünsche dem BJV Mühldorf für die nächsten 50 Jahre weiterhin alles Gute!

Dr. Marcel Huber, MdL
Staatsminister

Landrat Georg Huber

Was gleicht wohl auf Erden dem Jägervergnügen?“ – so sang bereits im 18. Jahrhundert der deutsche Komponist Carl Maria von Weber ein Loblied auf die Jagd.

Doch die Jagd ist nicht nur reines Vergnügen, sondern dahinter steckt auch viel Arbeit und Idealismus. Die Aufgaben eines Jägers sind vielschichtig. Das geht von der Pflege des ihm anvertrauten Reviers bis hin zum Schutz und Erhalt eines artenreichen Wildbestands und dessen Lebensraumes. Die Jagd an sich ist ein Spannungsfeld verschiedener Interessen. Diese Interessen von Mensch, Wild und Kulturlandschaft gilt es in Einklang zu bringen. Daher ist es wichtig, dass alle beteiligten Akteure einen konstruktiven und partnerschaftlichen Umgang pflegen.

Bei der Kreisgruppe Mühldorf im Landesjagdverband Bayern klappt das in hervorragender Art und Weise.

Heuer feiert die BJV Kreisgruppe Mühldorf 50-jähriges Jubiläum. Dazu darf ich persönlich wie auch im Namen des Landkreises Mühldorf recht herzlich gratulieren.

Die BJV Kreisgruppe Mühldorf ist ein sehr rühriger Verein. In den verschiedenen Bereichen wie Jagdausbildung, Hundewesen, Schießen, Jagdhornblasen oder Naturschutz wird sehr viel Engagement und Einsatz geleistet. Positiv erwähnen möchte ich an dieser Stelle auch den „Treffpunkt Wildland“ – die Umweltbildungseinrichtung der Wildland-Stiftung Bayern, die zusammen mit den Jägern im Landkreis Mühldorf ins Leben gerufen wurde. Diese Initiative ist vorbildlich, denn mit verschiedenen Veranstaltungen und Projekten wird sowohl Kindern als auch Erwachsenen die Natur und somit die Achtung vor der Schöpfung näher gebracht.

Für dieses Engagement möchte ich auch von Seiten des Landkreises recht herzlich „Vergelt`s Gott“ sagen. Die Zusammenarbeit zwischen Kreisverwaltung und BJV funktioniert stets reibungslos. Dafür ebenfalls ein herzliches Dankeschön.

So wünsche ich mit einem „Waidmannsheil“ den Mitgliedern der BJV Kreisgruppe Mühldorf für die Zukunft alles Gute und den Feierlichkeiten zum 50-jährigen Jubiläum einen guten Verlauf.

Ihr Georg Huber,
Landrat Mühldorf a. Inn

Präsident Prof. Dr. Jürgen Vocke, MdL a. D.

Flugdrohnen- und sensorbasierte Ackerbewirtschaftung, computergestützter Waldumbau, Eventtourismus und vegane Küche – unsere Jagd steht im rasanten Wandel ihres land- wie forstwirtschaftlichen, aber auch gesellschaftlichen Umfelds. „Im Märzen der Bauer die Rößlein einspannt“ – diese Zeiten sind spätestens seit der Flurbereinigung endgültig vorbei.

Das hat Folgen, auch für unsere Jagd: wegbrechende Niederwildstrecken und steigende Schwarzwildbestände, vehemente Forderungen nach höheren Abschussvorgaben, zugleich aggressive Initiativen zur Abschaffung der Jagd u.v.a.m. Die Herausforderungen für unsere Jagd wachsen.

Die BJV-Kreisgruppe Mühldorf am Inn e. V. meistert diese Entwicklung seit jeher. Eine exzellente jagdliche Aus- und Fortbildung trägt zur Erfolgsgeschichte dieses Jagdvereins bei, genauso wie die couragierte Pflege von Jagdkultur und Vereinsleben u.a. am traditionellen Sommerfest.

Zukunftsweisend für die Jagd in ganz Bayern ist dabei die konsequente Ausrichtung der Kreisgruppe auf die Umweltbildung und den Naturschutz: Das gemeinsam mit unserer Wildland-Stiftung Bayern durchgeführte und von der UN ausgezeichnete Umweltbildungsprogramm „Treffpunkt Wildland“ oder das Naturschutzprojekt „Natur.Vielfalt.Isental“ sind besondere Wegmarken der Vereinsgeschichte, die für die gesamte bayerische Jägerschaft vorbildlich und für den BJV von hoher jagdpolitischer Bedeutung sind.

Namens der gesamten bayerischen Jägerschaft danke ich den Mühldorfer Jägerinnen und Jägern für diese beispielhafte Pflege und Fortschreibung unserer modernen, waidgerechten Jagd und gratuliere herzlich zum 50jährigen Jubiläum!

Mein besonderer Dank gilt dem Vorsitzenden, Herrn Dr. Erich Loserth, und seiner gesamten Vorstandschaft, aber auch Otto Schwarzenbeck und vielen anderen! Ihr beherztes Wirken steht für das zupackende und gemeinwohlorientierte jagdliche Ehrenamt.

Ich bin mir sicher, dass die Mühldorfer Jägerschaft unsere Jagd auch weiterhin als das hochhält, was sie ist: ideologiefreier Schutz der Naturvielfalt, Kulturträger und prägender Bestandteil unserer bayerischen Heimat. So erhalten wir mit vereinten Kräften die langfristige gesellschaftliche Akzeptanz für unsere Jagd. Ich wünsche der Kreisgruppe auch in Zukunft den verdient großen Erfolg und weiterhin viel Freude beim Engagement für Wild, Jagd und Jäger in Mühldorf!

Mit Waidmannsheil
Ihr Jürgen Vocke,
Präsident des Bayerischen Jagdverbandes

Marianne Zollner, Bürgermeisterin Mühldorf a. Inn

Sehr herzlich gratuliere ich zum 50-jährigen Bestehen. Das Jagen ist seit der Frühzeit der Menschheitsgeschichte von großer Bedeutung. Allerdings hat sich diese Bedeutung komplett gewandelt. Während damals erfolgreiches Jagen das Überleben des Jägers garantierte, bedeutet heute erfolgreiche Jagd, genauer gesagt die damit verbundene Hege, das Überleben der ehemals Gejagten. Die Ausübung des Waidwerks ist nunmehr Basis für den Erhalt eines gesunden Wildbestandes und die Sicherung seiner natürlichen Lebensgrundlagen. Ich danke den Jägerinnen und Jägern der Kreisgruppe Mühldorf für ihr Engagement zum Erhalt der Artenvielfalt unserer heimischen Tier- und Pflanzenwelt in Wald und Flur sowie des jagdlichen Brauchtums. Der BJV Kreisgruppe Mühldorf e.V., insbesondere dem Vorsitzenden Dr. Erich Loserth, wünsche ich viel Erfolg bei der Organisation der Jubiläumsfeier und wünsche allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern harmonische Stunden in unserer schönen Innstadt.

Tobias Zech, MdB

Einen ganz herzlichen Glückwunsch von meiner Seite an die Kreisgruppe Mühldorf im Jagdverband Bayern e.V. Die Jagd gehört seit je her zum Menschen – irgendwann waren unsere Vorfahren alle Jäger und Sammler. Jagd ist lebendiger Ausdruck einer traditionsreichen und tief verwurzelten Kultur und absolut zeitgemäß. Sie beutet natürliche Ressourcen nicht aus, sondern nutzt sie nachhaltig. Sie hat eine wichtige Funktion beim Erhalt der Artenvielfalt und einer gesunden Tierwelt. Herzlichen Dank also für Ihren Beitrag zum Erhalt der Mischung aus Kultur- und Naturflächen, die Bayern so schön macht.

Günther Knoblauch, MdL

50 Jahre Kreisgruppe Mühldorf am Inn im Bayerischen Jagdverband – eine beachtliche Zahl für einen beachtlichen Traditionsverein! Zu diesem Jubiläum gratuliere ich herzlich, denn es heißt, sich fünf Jahrzehnte verantwortungsvoll und mit hohem persönlichen Einsatz für den Erhalt der Tier- und Pflanzenwelt einzusetzen! In der heutigen Zeit muss die Jagd sich gegen eine Vielzahl von Herausforderungen in der modernen Welt behaupten und gesellschaftlichen Ansprüchen gerecht werden – das ist keine leichte Aufgabe. Und trotzdem ist sie dabei nicht stehen geblieben. Als langjähriger Leiter einer Unteren Jagdbehörde und frischgebackenes Mitglied der Kommission Wissenschaft in der Akademie für Jagd und Natur, bin ich froh zu sehen, wie hervorragend Ihnen dieser Spagat zwischen Tradition und Weiterentwicklung glückt. Ich wünsche mir, dass es Ihrer Kreisgruppe noch viele Jahre gelingt, so viele Menschen für Jagd- und Naturschutz zu begeistern und damit einen wichtigen Beitrag zum Allgemeinwohl zu leisten. In diesem Sinne: Waidmannsheil bei allen Streifzügen durch die Mühldorfer Reviere und auf weitere fünfzig Jahre Verbundenheit mit der bayerischen Jagdtradition!

Hubert Aiwanger, MdL

Zum 50-jährigen Jubiläum möchte ich der BJV Kreisgruppe Mühldorf ganz herzlich gratulieren!

Jagd ist aktiver Naturschutz! Die Jäger erfüllen eine unverzichtbare Funktion für den Naturschutz und für das Gleichgewicht zwischen den Tierarten. Weiterhin viel Freude an der Jagd und viel Waidmannsheil!

Stephan Mayer, MdB

Liebe Mitglieder der BJV Kreisgruppe Mühldorf am Inn, Ihre hervorragende Arbeit ist Basis für den Erhalt eines gesunden Wildbestandes und für die Sicherung seiner natürlichen Lebensgrundlagen. Diesen Aufgaben widmen Sie sich seit 50 Jahren in bemerkenswerter und verantwortungsvoller Weise. Von der Minimierung der Wildschäden über einen nachhaltig betriebenen Naturschutz bis hin zur Seuchenbekämpfung und Wildunfallverhütung – von Ihnen wird viel verlangt. Sie alle kommen den Anforderungen freiwillig und mit hohem persönlichen Einsatz nach und dienen so dem Allgemeinwohl. Dafür danke ich Ihnen von ganzem Herzen. Waidmannsheil!

Dr. Martin Huber, MdL

Zu Ihrem 50-jährigen Jubiläum gratuliere ich sehr herzlich. Bayern ist vor allem wegen seiner weitläufigen Landschaft, den Wäldern, Wiesen und Seen ein so beliebtes und schönes Land. Es bleibt auch in Zukunft nur lebens- und liebenswert, weil es Menschen gibt, die unsere Wälder, Wiesen und Wildtiere hegen und pflegen. Dafür gebührt Ihnen, liebe Jäger, ein herzliches „Vergelt´s Gott“ und großer Respekt. Wir fördern Ihre wichtige Arbeit wo wir können. Aktuell droht eine Verschärfung der EU-Feuerwaffenrichtlinie die Arbeit der Jäger und Sportschützen zu beeinträchtigen. Bayern hat sich mit aller Vehemenz an Bund und Europa gewandt, um eine Verschärfung der Richtlinien für Jäger zu verhindern. Auf diesem Weg gehen wir gemeinsam weiter. Für Ihre zukünftige wichtige Arbeit im Sinne des Einklangs von Wild und Wald in Bayern wünsche ich von Herzen alles Gute und Weidmannsheil!

Otto Schwarzenbeck, Ehrenmitglied

Gerne erinnere ich mich an meine Zeit von 1994 bis 2006 als Vorsitzender.

Wir konnten in dieser Zeit gemeinsam einiges gestalten: der von meinem Vorgänger Michael Naglmeier begonnene Bau der Schießanlage in Rohrbach wurde fortgeführt, und um den „laufenden Keiler“ und den Schulungsraum erweitert.

- 1997 wurde der „Treffpunkt Wildland“ zusammen mit der Wildland-Stiftung aus der Taufe gehoben.
- Ca. 100 neue Mitglieder konnten gewonnen werden, so dass wir heute eine der größten Kreisgruppen Oberbayerns sind. Das war auch ein Erfolg der engagierten und professionellen Arbeit unseres damaligen 2. Vorsitzenden Dr. Ernst Sehorz, der für die Öffentlichkeitsarbeit und den Naturschutz zuständig war. Leider verstarb er im Sommer 2000, für uns alle viel zu früh.
- Auch die Digitalisierung hat bei uns Einzug gehalten, unsere Homepage wurde neu gestaltet und fortlaufend aktualisiert.

Ich bin sehr froh, mit Dr. Erich Loserth einen kompetenten und engagierten Nachfolger gefunden zu haben. Ich wünsche der Kreisgruppe und ihrer Vorstandschaft weiterhin viel Erfolg und Waidmannsheil.

Ulrich Niederschweiberer, Kreisobmann BBV Mühldorf

Meine Gratulation zum 50-jährigen Bestehen der BJV Kreisgruppe Mühldorf.

Das bedeutet für mich wertvolle Arbeit mit Natur und Umwelt, mit Tieren und Pflanzen, Wald und Wild in Zusammenarbeit mit den Jagdgenossenschaften und Grundstücksbesitzern. Herzlichen Dank dafür.

Dr. Heinz Utschig, Leiter Forstbetrieb Wasserburg der Bayerischen Staatsforsten

Wild, Wald und Gesellschaft – Jagd vermitteln, Jagd erklären und Jagd ausbilden – Tradition bewahren und neue Wege finden – Jagd steht mitten in der Gesellschaft. Die Kreisgruppe Mühldorf übernimmt hier wichtige Funktionen und Aufgaben. Herzlichen Glückwunsch zu 50 Jahre BJV-Kreisgruppe Mühldorf.

Dr. Robert Kirmair, Leiter Veterinäramt Landratsamt Mühldorf

Die Jägerschaft übernimmt eine verantwortungsvolle Tätigkeit bei der Gewinnung von hygienischem Wildbret. Bei der Prävention von Tierseuchen ist der kundige Jäger von besonderer Bedeutung. Für ihre bisherige Mithilfe bei der Untersuchung von Proben bei Wildtieren vielen Dank. Wir freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit zum Schutz der Haus- und Wildtierbestände.

Klaudia Nistler, Untere Jagdbehörde Landratsamt Mühldorf

Meine herzlichen Glückwünsche zum 50-jährigen Gründungsjubiläum!

Die Kreisgruppe verleiht den Jägerinnen und Jägern im Landkreis Mühldorf a. Inn Stimme und vereint eine moderne Jagd mit alten Traditionen. Dafür wünsche ich Ihnen auch weiterhin ein gutes Gelingen.

Waidmannsheil!

Eric Imm, Geschäftsführer Wildland-Stiftung Bayern

Ich gratuliere der Kreisgruppe Mühldorf im Landesjagdverband ganz herzlich zum 50-jährigen Jubiläum!

Dabei dürfen die Mühldorfer Jägerinnen und Jäger mit großem Stolz auf ihr Jahrzehnte dauerndes, herausragendes Engagement für die heimische Tierwelt und die praktische Umweltbildung von Kindern zurückblicken. Damit haben Sie Maßstäbe gesetzt.

50-jährige Jubiläumsfeier am 24. Juli 2016

Die Feierlichkeiten zum 50-jährigen Bestehen der Kreisgruppe Mühldorf a. Inn im Bayerischen Jagdverband wurden mit einer Hubertusmesse in der Pfarrkirche St. Nikolaus am Mühldorfer Stadtplatz eingeläutet. Pfarrer Roland Heimerl segnete die neue Fahne, die zum Jubiläum angeschafft wurde. Nach einem Festzug um die Kirche, leitete ein Konzert mit zehn Jagdhornbläsergruppen auf musikalische Art und Weise zum anschließenden Frühschoppen in den überdachten Innenhof des historischen Haberkasten über.

Mühldorf

50-jährige Jubiläumsfeier am 24. Juli 2016

Zahlreiche Gäste lauschten den Festansprachen des 1. Vorsitzenden Dr. Erich Loserth, Landrat Georg Huber, Landtagsabgeordneten Günther Knoblauch und Hubert Aiwanger sowie Bürgermeisterin Marianne Zollner. Anschließende Ehrungen und das bunte Rahmenprogramm der Wildland-Stiftung Bayern für die jungen Gäste rundeten den gelungenen Festtag ab.

50-jährige Jubiläumsfeier am 24. Juli 2016

Den Ausklang der Feierlichkeiten bildete ein großes Bläserkonzert mit den auswärtigen Bläsergruppen auf dem Stadtplatz Mühldorf.

50 JAHRE KREISVERBAND MÜHLDORF IM BAYERISCHEN JAGDVERBAND

„Der Naturschutz braucht die Jagd“

700 Mitglieder, etwa 73 000 Hektar bejagbare Fläche, aufgeteilt in 110 Reviere und organisiert in neun Hegeringgemeinschaften: Das sind die Eckdaten der Kreisgruppe Mühldorf im Bayerischen Jagdverband, die am Sonntag ihr 50-jähriges Jubiläum feierte.

VON ROBERT WAGNER

Zehn Jagdhornbläsergruppen gaben ein eindrucksvolles Signal ihres Können s.

FOTOS WAG

Mühldorf – Die Hubertusmesse, zelebriert von Pfarrer Roland Heimerl und musikalisch umrahmt von der Jagdhornbläsergruppe des Kreisverbandes, bildete den Auftakt zu den Feierlichkeiten anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Kreisgruppe Mühldorf im Bayerischen Jagdverband. Im Rahmen der Messe erfolgte auch die Weihe der neuen Fahne, die zum Jubiläum angeschafft wurde.

Nach dem Gottesdienst und einem kleinen Festzug um die Kirche, stellten sich die zehn anwesenden Jagdhornbläsergruppen zu einem gemeinsamen Jagdhornblasen zu Ehren des Kreisverbandes auf. Ein imposantes Konzert, das weithin hörbar war und am Nachmittag am Stadtplatz eine Wiederholung fand.

Der Festakt mit den Ansprachen der Ehrengäste und der Festrede des Vorsitzenden, Dr. Erich Loserth, fand im überdachten Innenhof des Haberkastens statt. Mühldorfs Bürgermeisterin Marianne Zollner lobte das große Engagement der Jäger zum Wohl von Mensch und Natur: „Mit eurer Arbeit sorgt ihr für das Gleichgewicht der Natur“. Dass dafür ein hohes Maß an Wissen und Ausbildung notwendig ist, verdeutlichte Landrat Georg Huber, der die Jägerprüfung als das „grüne Abitur“ bezeichnete und den Absolventen eine hohe Kompetenz beim aktiven und behutsamen Eingreifen in den Kreislauf der Natur bescheinigte.

Jägerin und Falknerin Patrizia Huber aus Unterneukirchen präsentierte ihren Jagdfalken.

Angeführt von der neuen Fahne zog die Jägerschaft mit den Ehrengästen um die Nikolauskirche.

Forderte Jäger und Landwirte auf, noch besser zusamemmenzuarbeiten: FW-Landesvorsitzender Aiwanger.

SPD-Landtagsabgeordneter Günther Knoblauch erinnerte unter anderem an die erfolgreiche Bekämpfung der Tollwut in den Landkreisen Mühldorf und Altötting durch die Jäger in den 1980-er- Jahren. Eine Methode, die in ganz Europa übernommen worden sei und womit die heimischen Jäger ein weiteres Zeichen für die hohe Wertigkeit ihrer Arbeit gesetzt hätten.

Freie Wähler-Landesvorsitzender Hubert Aiwanger betonte, wie wichtig es sei, dass Jägerschaft und Landwirte noch mehr zusammenarbeiten. Dazu gehöre auch ein vernünftiger Mittelweg beim Abschussplan.

Unter dem Titel „Zeit zum Innehalten“ blickte Dr. Loserth auf 50 Jahre Kreisverband zurück. Dabei sei es nicht etwa eine Leistung, alt zu werden, sondern vielmehr in dieser Zeit seine – vernünftigen – Ziele kontinuierlich zu verfolgen. So, wie es der Kreisverband seiner Ansicht nach getan habe. Darüber hinaus herrsche im Kreisverband eine fast beispiellose Kontinuität vor, auf die man in der schnelllebigen Zeit stolz sein könne.

Eine Kontinuität, die auch in die Zukunft weise: „Die moderne Landwirtschaft, die Forstwirtschaft und der Naturschutz brauchen die Jagd. Am meisten braucht uns Jäger aber das Wild. Uns, die wir die gesetzliche Aufgabe, einen artenreichen und gesunden Wildbestand zu erhalten, wahrnehmen.“

Loserth forderte auch ein Umdenken bei den Tierschutzvorstellungen, insbesondere im Hinblick auf die Vermehrungsraten bei Wolf, Wildschwein und Fuchs.

Zum Abschluss gab der Kreisvorsitzende das Versprechen ab, dass man auch weiterhin verlässlich und überlegt agieren werde, so dass „die Natur wie ein wertvolles Juwel für uns und unsere Kinder erhalten bleibt“.

Die Entstehung der Kreisgruppe Mühldorf a. Inn

Nach dem 2. Weltkrieg wurden die Jagdwaffen unter Androhung der Todesstrafe eingezogen, die Jagd für deutsche Jäger verboten. Den Besatzungssoldaten wurde hingegen die Jagd als Freizeitbeschäftigung erlaubt. Für sie gab es keinerlei Regeln und Vorschriften. Mit Maschinengewehren und Handgranaten wurden die Reviere leergeschossen, gleichzeitig führten Lebensmittelknappheit und Hunger in Deutschland zu starker Wilderei. Auch Jäger wurden in ihren eigenen Revieren zu Wilderern mit kleinkalibrigen Gewehren und selbst konstruierten Schalldämpfern, um die Bevölkerung zu versorgen.

1949 wurde die Kreisgruppe Wasserburg gegründet. Am 1. April 1953 trat in der Bundesrepublik das Bundesjagdgesetz – als jagdrechtliches Rahmengesetz – in Kraft. Es kann nur Rahmenvorschriften erlassen, ausführende und ergänzende Vorschriften sind alleine Sache der Länder.

Unter Vorlage der Satzung wurde 1966 die Eintragung der BJV-Kreisgruppe Mühldorf in das Vereinsregister beantragt. Durch die Gebietsreform kamen 1973 23 Reviere der Kreisgruppe Wasserburg zum Landkreis Mühldorf.

Der BJV Mühldorf zählt derzeit ca. 700 Mitglieder (Stand: 2016). Die „bejagbare" Fläche im Landkreis beträgt ca. 73.000 ha. Diese Fläche ist aufgeteilt in 110 Reviere, die in 9 Hegegemeinschaften organisiert sind. Das Bundesjagdgesetzt verpflichtet die Jäger zur Erhaltung eines artenreichen und gesunden Wildbestandes und zur Pflege und Sicherung seiner Lebensgrundlagen.

Die Kreisgruppe Mühldorf betreibt intensiven Naturschutz im Rahmen der Hege von Wildtieren und Einbezieung der gesamten Flora und Fauna.

Aktuelle Vorsitzende

Dr. med. Erich Loserth
1. Vorsitzender

Sascha Schnürer, MBA (UEL)
2. Vorsitzender

Ehrungen unserer Mitglieder

Viele unserer Vereinsmitglieder haben sich in besonderem Maße verdient gemacht und wurden mit verschiedenen Ehrungen ausgezeichnet.

BJV Ehrenzeichen in Silber

2006 Hermann Scheitzach
2006 Otto Schwarzenbeck
2009 Christoph Unterhaslberger

BJV Eichenkranz in Silber

2012 Monika Schwarzenbeck
2014 Dr. Erich Loserth

BJV Hegenadel in Silber

2003 Georg Hans

Bläser Ehrenzeichen in Gold

1991 Georg Deißenböck
1991 Fritz Hilger
1991 Alois Rosinger
1991 Lorenz Salzeder
1991 Johann Überacker
1996 Heinz Oischinger

Bläser Ehrenzeichen in Silber

2006 Anton Wimmer
2009 Christoph Unterhaslberger
2009 Hubert Maier
Josef Steyrer

DJV Verdienstnadel in Silber

1993 Hermann Scheitzach
2001 Otto Schwarzenbeck
2009 Hubert Maier
2009 Christoph Unterhaslberger
2010 Alois Huber

Hundeführer Ehrenzeichen in Silber

2002 Franz Weingartner
2011 Johann Pichler
2011 Josef Berndl

Kreisgruppenehrenzeichen in Silber

2009 Ernst Aicher
2009 Peter Bichlmaier
2009 Georg Hausberger
2009 Fritz Hilger
2009 Josef Hoffmann
2009 Gerhard Hosper
2009 Robert Pollner
2009 Bruno Tölg jun.

Treue Mitglieder unserer Kreisgruppe seit 01.01.1966

Johann Wankner
Manfred Dachs
Georg Estermeier
Ludwig Kerbl

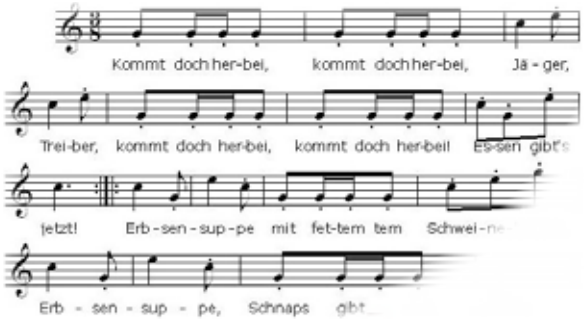
Aktuelle Ansprechpartner im BJV Mühldorf

1. Vorsitzender	**Dr. Erich Loserth**
2. Vorsitzender	**Sascha Schnürer**
Schriftführer	**Peter Ehling**
Stv. Schriftführer	**Marianne Ehling**
Schatzmeister	**Norbert Hinterschwepfinger**
EDV-Mitgliederverwaltung	Norbert Hinterschwepfinger
Öffentlichkeitsreferent	Dr. Erich Loserth
Leiter Jägerkurs	Alfred Hammerl
Bläserobmann	Christoph Unterhaslberger, Birgit Pfaffinger
Hundeobmann	Thorsten Ehnle
Fallenprüfer	Paul Sageder
Naturschutzreferent	Franz Ertel
Sicherheitsberater	Johann Breu
Beauftragte fürs Jägerinnenforum	Barbara Kern
Beauftragter für „Junge Jäger“	Robert Pulzer

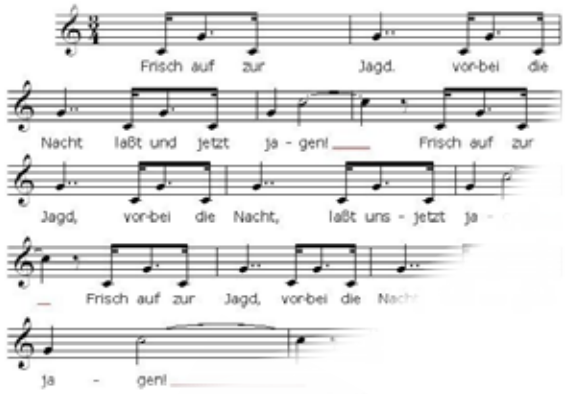
Tradition und Pflege des jagdlichen Brauchtums durch die Mühldorfer Jagdhornbläser

Eine wichtige Brücke zwischen Jagd und Bevölkerung bilden die Jagdhornbläser. Für die Jagdhornbläser der Kreisgruppe Mühldorf ist neben Pflege des jagdlichen Brauchtums und der Erhaltung der Jagdmusik und Traditionen das gemeinschaftliche Beisammensein von großer Bedeutung. Denn Jagdhornblasen ist nichts für Einzelgänger, sondern klingt und gelingt am besten in der Gruppe!

Zum Essen:



Jagdsignal: Aufbruch zur Jagd



Die Jagdhornbläser der Kreisgruppe Mühldorf können dieses Jahr auf 50 erfolgreiche Jahre zurückblicken:

1966: Idee, eine eigene Bläsergruppe zu gründen, entsteht. Zunächst mit 8 Jägern im Nebenzimmer des Gasthauses Pauli-Wirt in Erharting, unter der Leitung von Hornmeister **Georg Kobler**, begann sich die Runde wöchentlich zu treffen und zu entwickeln.

1993: Hornmeister **Anton Wimmer**, der 1993-2005 die Jagdhornbläser leitete, und weitere Goldmedaillen einholte.

2005: 2005-2016 übernahm die Aufgabe als Hornmeister sehr gewissenhaft **Hans Stöckl**, der selbst bereits mit 15 Jahren in die Bläsergruppe eintrat.

2016: Nach dem viel zu frühen Tod von Hans Stöckl im März 2016 haben die Jagdhornbläser nun die organisatorische Leitung **Christoph Unterhaslberger** und die musikalische Verantwortung **Birgit Pfaffinger** übertragen.

Tradition und Pflege des jagdlichen Brauchtums durch die Mühldorfer Jagdhornbläser

Aktuell besteht die Gruppe der Jagdhornbläser Mühldorf aus 15 aktiven Bläsern.

Spaß und Verbundenheit am Jagdhornblasen zeigt u.a. Fritz Hilger, der immer noch bei jeder Probe und jedem Auftritt als letztes Gründungsmitglied nach 50 Jahren nach wie vor sehr aktiv dabei ist! Jeden Mittwoch-Abend treffen sich die Bläser in Waldkraiburg im Haus Sudentenland zum Üben und Informationen auszutauschen. Ein kleiner Stammtisch rundet den Abend gesellig ab. Gastzuhörer und neue Mitglieder sind herzlich willkommen!

Jagdhornbläser Mühldorf heute (2016)

Bedeutsame Ereignisse

Heute sind die Jagdhornbläser immer mehr in den jagdlichen Alltag integriert, so sind sie nicht nur bei Treibjagden, sondern auch bei Festlichkeiten der Jägerschaft gern gesehen. Sie sind nicht mehr wegzudenken bei jagdlichen Veranstaltungen wie die alljährliche Hegeschau, die Hubertusmessen, Ausstellungen, Messen, aber auch runden Geburtstagen von Jägern.

Mit einem letzten Halali verabschieden sich die Bläser würdevoll von Jagdkameraden am Grabe und geben aus Tradition einen letzten Bruch mit ins Grab.

1998: Teilnahme am **5. Südtiroler Jagdhorntreffen in Kaltern**, Schloss Sallegg

Die Mühldorfer Jagdhornbläser überzeugten mit ihren Solostücken beim 5. Südtiroler Jagdhornbläsertreffen auf Schloß Sallegg in Kaltern. An der gelungenen und viel beachteten Veranstaltung nahmen 20 Jagdhornbläsergruppen teil, davon drei aus Bayern.

2006 war Höhepunkt ein **Besuch bei Papst Benedikt XVI.** in Rom. Insgesamt 150 Jagdhornbläserinnen und -bläser aus ganz Bayern stimmten sich vor rund 55.000 Gläubigen auf dem Petersplatz ein. Begeistert hörte Papst Benedikt XVI. mit den abschließenden Worten *„Danke für die schöne Musik. Eure Naturverbundenheit möge sich im Dienst an der wunderbaren Schöpfung Gottes bewähren“* zu.

Foto: © Mühldorfer Jagdhornbläser

Foto: © Mühldorfer Jagdhornbläser

Bedeutsame Ereignisse

Bläsergruppe im Jahr 2006

Foto: © Mühldorfer Jagdhornbläser

Foto: © Mühldorfer Jagdhornbläser

Foto: © Mühldorfer Jagdhornbläser

Foto: © Mühldorfer Jagdhornbläser

2011 **Landeskreisfahrt Lindau**

Foto: © Mühldorfer Jagdhornbläser

2013 Fahrt zum **40. Bläserjubiläum der Jagdhornbläser Kellberg**

Foto: © Mühldorfer Jagdhornbläser

Foto: © Mühldorfer Jagdhornbläser

2014 nahm die Gruppe anlässlich des **Landesjägertags in Altötting** an der **Jägerwallfahrt** mit anschließender Landeshubertusmesse teil. Abschluss bildete ein Konzert mit allen anwesenden Bläsern auf dem Kapellplatz mit Stücken wie „Sammeln der Jäger", „Jäger aus Kurpfalz", „Försterhochzeit" etc.

Foto: © Mühldorfer Jagdhornbläser

Foto: © Mühldorfer Jagdhornbläser

Gewonnene Wettbewerbe mit Goldmedaille

1970	**Klinglbach**	Bayerischer Wettbewerb
1971	**Kranichstein**	Bundeswettbewerb
1972	**Ried**	Österreichischer Wettbewerb
1973	**Kranichstein**	Bundeswettbewerb
1974	**Eichstätt**	Bayerischer Wettbewerb
1975	**Kranichstein**	Bundeswettbewerb
1976	**München**	Bayerischer Wettbewerb
1976	**Ried**	Österreichischer Wettbewerb
1978	**Landshut**	Bayerischer Wettbewerb
1994	**Passau**	Bayerischer Wettbewerb
1996	**Nürnberg**	Bayerischer Wettbewerb
2000	**Vilshofen**	Bayerischer Wettbewerb
2002	**Eichstätt**	Bayerischer Wettbewerb
2004	**Landshut**	Bayerischer Wettbewerb

In guter Erinnerung behalten wir unsere verstorbenen Mitglieder

Unterhaslberger, Ludwig (✞1997)
Sanwald, Wilhelm (✞ 2003)
Meingassner, Konrad (✞ 2012)
Beham, Wilhelm (✞2014)
Hallhuber, Ludwig (✞2015)
Wollinger, Adolf (✞ 2015)
Stöckl, Hans (✞2016)

Schießanlage St. Michael

Die BJV Kreisgruppe Mühldorf ist in der glücklichen Lage, seit 1965 eine **Schießanlage in Rohrbach**, Gemeinde Erharting, zu besitzen. Diese wurde 1993 umgebaut. Hier können Jäger, Teilnehmer des Jagdkurses und auch Sportschützen optimal trainieren.

Der Schießstand besteht aus einem **überdachten Trapstand, drei 100m-Kugelständen**, die eingehaust und mit Zuganlagen ausgestattet sind und einer **35m-Schießhalle**, in der auf **Kipphasen** sowie mit Kurzwaffen geschossen werden kann.

Seit 2002 verfügt die Kreisgruppe Mühldorf über einen neu erbauten **Schulungsraum**, der zum gemütlichen Beisammensein einlädt und genügend Platz für theoretische Waffenkunde bietet.
Auf unserer Anlage wird alljährlich ein Preis- und Meisterschaftsschießen abgehalten, das die jagdlichen Schießdisziplinen beinhaltet. Außerdem werden Stadt- und Gaumeisterschaften im Trapschießen ausgetragen und die einzelnen Hegeringe der Kreisgruppe veranstalten hier ihre Vergleichsschießen.

Für die Teilnehmer der Jagdkurse besteht der Vorteil, dass die Schießausbildung auf der eigenen Anlage stattfinden kann. Auch die Kreisgruppe Altötting nutzt unsere Schießanlage zur Schulung ihrer Jungjäger. Bei entsprechender Teilnehmerzahl wird 2- bis 3mal jährlich im Schulungsraum eine Waffensachkundeprüfung für Lang- und Kurzwaffen sowie Munition abgehalten.

Öffnungszeiten Schießstand St. Michael

März bis September:
Freitag 13:00-17:00 Uhr
Samstag 9:00-12:00 Uhr
und nach tel. Vereinbarung

Oktober:
Freitag 13:00-17:00 Uhr
Samstag 9:00-12:00 Uhr

November:
Freitag 13:00-17:00 Uhr

Schießstand St. Michael – überdachter Trapstand

Schießanlage St. Michael
Wie alles begann – Rückschau mit Alois Huber

Jagdliches Schießen hat in Mühldorf, genauer gesagt in Rohrbach, eine lange Tradition. Was heute von den jungen Jägern oftmals als selbstverständlich angesehen wird, war letztlich jahrzehntelange Arbeit. Dies wird in Mühldorf von uns Jägern mit einem Namen verbunden: Alois Huber. 42 Jahre war er in unermüdlichem Einsatz in Rohrbach und hat letztlich zusammen mit vielen Helfern die Schießanlage aus der Taufe gehoben und bis 2010 betreut.

Als die Jagd in Mühldorf Ende der 50er Jahre wieder erlaubt wurde, war schnell klar, dass auch ein jagdlicher Schießstand gebraucht wird. Und so hatten sich ein paar findige Jäger wie die gewissen Herren Hallhuber, Stockmann und Sax auf den Weg gemacht und eine Wiese in Oberrohrbach aufgetan. Namen übrigens, die bis heute untrennbar mit Jagd und Schießsport in der Region verbunden sind.

Der erste Stand war zwischen 1964 und 1970 im Vergleich zu heute natürlich einfach gebaut mit einer provisorischen Hütte und einem Hasenzaun. Schon damals konnte aber mit der Kugel auf gut 100 m geschossen werden und mit einer Handschleuder konnte man sogar Wurftauben schießen.

Nach ein paar Jahren kamen immer mehr Jäger und man entschloss sich auf den heutigen Standort in Rohrbach auszuweichen. Am 16.07.1965 wurde hierzu ein Pachtvertrag zwischen der noch recht frisch gegründeten Kreisgruppe und der Gemeinde Erharting geschlossen. Schießstandsleiter war damals Peter Schels.

Die erste gebaute Anlage war ein Erd-/Betonbunker hinten im Wald, der die „Zielerer" schützte. Von dort wurde Rehbockscheibe, Fuchs und Keiler, im Übrigen sind die Scheiben optisch nicht viel anders als heute, noch oben geschoben, während beschossene Scheiben im Bunker ausgewertet wurden. Das Schießergebnis wurde am Anfang mittels Tafeln angezeigt, später dann schon mit einem gespendeten Feldtelefon fernmündlich übermittelt. 1970 wurde die Holzhütte dann in Oberrohrbach abgebaut und auf dem heutigen Standort aufgebaut und auf den Namen St. Michael getauft. Seitdem wurde sie Stück für Stück ausgebaut mit dem damals Jungjäger Alois Huber, der kurz darauf Schießstandsleiter wurde. Der Stand wurde immer beliebter und sogar die Polizei aus Mühldorf, Waldkraiburg, Haag und Altötting, aber auch Sportschützen, fanden an dem jagdlichen Stand großen Gefallen, denn weit und breit konnte nicht auf bewegliche Ziele geschossen werden, außer bei uns. Durch den zunehmenden Betrieb und die immer stärker werdenden Lärmbelästigung

begannen in den 80er Jahren die Planungen unter den damaligen Kreisvorsitzenden, Herrn Bgm. Michael Naglmeier aus Ampfing für den unterirdischen Schießstand, wie er heute betrieben wird. 1985 wurde hier der Plan genehmigt. Die Baukosten beliefen sich damals auf ca. eine halbe Million Mark trotz unzähliger ehrenamtlichen Arbeitsstunden. Wenn man sich mit Menschen wie Alois Huber unterhält, kann man spüren, wie viel Idealismus und Ehrenamt notwendig war, um so ein Mamutprojekt zu stemmen. Unzählig wäre die Liste, wer alles wie mitgeholfen und Sachen gespendet hat. Ohne dieses Engagement würde es heute mit Sicherheit die Anlage so nicht geben.

Nach dem Auslauf des Pachtvertrags einigte man sich 2009 mit der Gemeinde über den Kauf des Grundstückes. Seitdem wurden viele weitere Sanierungsarbeiten und technische Modernisierungen durchgeführt, sodass der Stand immer den aktuellen Sicherheitsvorschriften entspricht.

Quelle: Alois Huber, Chronik Erharting im Isental von Gert Steffen

Jägerausbildung

Die Jägerausbildung ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit der BJV Kreisgruppe Mühldorf. Von den Mitgliedern wird dem Ausbildungslehrgang viel Unterstützung zuteil, weil die Jäger des Landkreises den Ausbildungslehrgang als ihren „Jägerkurs" sehen. Jägerkurse werden im Kreisverband Mühldorf jährlich angeboten mit Beginn im September und Ende je nach Prüfungstermin ca. Mitte des folgenden Jahres. Der **theoretische Unterricht** ist wöchentlich zweimal von September bis Anfang März und anschließend einmal wöchentlich bis zur schriftlichen Prüfung im Juni. Jägerkurse finden in den Räumen der **Landwirtschaftsschule in Töging** statt.

Die Praxis erlernen unsere Teilnehmer in verschiedenen Revieren heimatnah über den Landkreis verteilt. Das praktische Schießen kann auf der Schießanlage der Kreisgruppe Mühldorf in Rohrbach erlernt werden. Den Teilnehmern steht die komplette Anlage zur Verfügung.

Auch bietet die Kreisgruppe **Fallenlehrgänge** an, die einmal im Jahr abgehalten werden.

Foto: © Oliver Keller

Bericht Jagdkurs Altötting/Mühldorf

Interessant ist, dass Personen, die in Bayern mehrmals versucht haben, die Jagdprüfung zu bestehen, in andere Bundesländer fahren und nach kurzer Zeit die erforderlichen Qualifikationen erreicht haben. Eine bundesdeutsche, einheitliche Regelung konnte bisher trotz Versprechen der Politiker nicht erreicht werden.

Die Kreisgruppen Altötting und Mühldorf bieten jedes Jahr einen Vorbereitungskurs für die Jägerprüfung an. Kursbeginn ist immer im September jeden Jahres. Nähere Informationen über Ausbildungszeiten, -dauer und Kosten können auf unserer Homepage www.bjv-muehldorf. de eingesehen werden. Dort findet man auch ein Anmeldeformular und hat die Möglichkeit, persönliche Fragen zu stellen.

Anbei noch eine kleine Statistik:

Jagdkurs	Teilnehmer	weiblich	männlich
2006/2007	21	4	17
2007/2008	26	7	19
2008/2009	24	2	22
2009/2010	23	5	18
2011/2012	19	2	17
2012/2013	27	5	22
2013/2014	21	1	20
2014/2015	27	6	21
2015/2016	24	3	21
gesamt	**212**	**35**	**177**
Teilnehmer durchschnittlich pro Kurs	23,56		
Durchschnittsalter	37,6		
Frauen-/Männeranteil %		16,51	83,49

ERDINGER

Die Wildland-Stiftung Bayern stellt sich vor

Die Wildland-Stiftung Bayern setzt sich als Naturschutzstiftung der bayerischen Jäger für den Schutz naturnaher Lebensräume und den Erhalt der Biodiversität ein.

Die bayerische Kulturlandschaft ist über Jahrhunderte hinweg gewachsen. Aus traditionellen, naturschonenden Nutzungen entstanden abwechslungsreiche Landschaftsbilder und wertvolle Biotope für eine artenreiche Tier- und Pflanzenwelt. Heute sind infolge zunehmender Nutzungsansprüche viele Arten der heimischen Fauna und Flora in ihrem Bestand stark zurückgegangen und bedroht. Die Wildland-Stiftung Bayern sichert Lebensräume durch den Ankauf oder die langfristige Pacht von wertvollen naturnahen Flächen. Diese werden renaturiert oder extensiv bewirtschaftet. Darüber hinaus ist die Wildland-Stiftung im Landkreis Mühldorf seit vielen Jahren in der Umweltbildung außerordentlich engagiert.

Treffpunkt Wildland stellt sich vor

Treffpunkt Wildland ist die Umweltbildungseinrichtung der Wildland-Stiftung Bayern mit Sitz in Waldkraiburg im Landkreis Mühldorf. Die Umweltbildung der Jäger wurde 1997 zusammen mit der Mühldorfer Jägerschaft ins Leben gerufen und bietet Umweltbildung für Groß und Klein. Wir möchten die Bevölkerung für die heimische Flora und Fauna begeistern und dazu beitragen, dass sich Kinder, Jugendliche und Erwachsene aktiv für den Schutz der biologischen Vielfalt einsetzen. Mit einer Kombination aus Abenteuer, Erlebnis und Wissensvermittlung setzen wir uns mit großem Engagement für dieses Ziel ein.

Für Kinder und Jugendliche bieten wir Schulklassenführungen, spezielle Schul-Projekte, Projekte mit Kindergärten, Ferienprogramme, Ausstellungen und Kinderkino an. Für Erwachsene und speziell für Erzieher/Innen, Lehrer/Innen und Jäger/Innen veranstalten wir Multiplikatoren-Schulungen, Exkursionen, Vorträge oder Ausstellungen. Zusätzlich entwickeln wir eigene Umweltbildungsmaterialien wie Infotafeln, Flyer oder Bastelbögen. Bei vielen Projekten kooperieren wir mit anderen Institutionen und Verbänden.

Das Team der Wildland-Stiftung Bayern in den Außenstellen Waldkraiburg und Dorfen

Patrizia Weindl
Treffpunkt Wildland
Waldkraiburg
Naturschutz
Umweltbildung

Johanna Vilsmeier
Treffpunkt Wildland
Waldkraiburg
Umweltbildung

Anja Thole
Außenstelle Dorfen
Treffpunkt Wildland
Waldkraiburg
Naturschutz
Umweltbildung

Gabriele Nikles
Außenstelle Dorfen
Naturschutz
Umweltbildung

Thalhamer Moos

Das **Thalhamer Moos**, ein Niedermoorgebiet in der Flussaue der Isen, genießt seit 2004 europäischen Schutzstatus nach der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie. Aufgrund der erfolgreichen naturschutzfachlichen Maßnahmen im Thalhamer Moos wurde das Projektgebiet erweitert und das Thalhamer Moos gehört seit 2016 als Schwerpunktgebiet zum **BayernNetzNatur-Projekt Natur.Vielfalt.Isental**. Die Wildland-Stiftung Bayern engagiert sich für den Schutz seltener Tier- und Pflanzenarten: Gemeinsam mit den ortsansässigen Landwirten werden Streuwiesenmahd, Anlage von Kleingewässern und Seigen sowie punktuelle Entbuschungen im Gebiet durchgeführt. Naturführungen und ausgewählte Schul-Projekte finden an der Torfhütte im Thalhamer Moos statt und sollen die Teilnehmer der Führungen über den besonderen Lebensraum Niedermoor und seine Bewohner wie Bekassine, Kiebitz, Brachvogel und Biber informieren.

Das Thalhamer Moos: Blick auf Walkersaich

Schul-Projekt im Niedermoorgebiet Thalhamer Moos

Treffpunkt Wildland ist ausgezeichnetes Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt

Treffpunkt Wildland wurde im Januar 2014 erstmalig von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt für das Projekt „Umweltbildung und Naturschutz – ein lokales Projekt der Wildland-Stiftung Bayern“ ausgezeichnet. Die Auszeichnung hebt die herausragende Verknüpfung von Umweltbildung für Groß und Klein mit aktivem Naturschutz besonders im Thalhamer Moos und im Fledermaushotel Obermoosham sowie im gesamten Landkreis Mühldorf hervor. Eine Wiederauszeichnung erfolgte im November 2015 von der UN-Dekade Fachjury. Treffpunkt Wildland darf nun für weitere zwei Jahre den Titel **Ausgezeichnetes Projekt UN-Dekade Biologische Vielfalt** tragen.

BayernNetzNatur-Projekt „Natur.Vielfalt.Isental“

Das landkreisübergreifende **BayernNetzNatur-Projekt Natur.Vielfalt.Isental,** das im Januar 2016 startete, hat sich zum Ziel gesetzt, den Lebensraum von selten gewordenen Wiesenbrütern wie Brachvogel, Bekassine und Kiebitz, aber auch des Weißstorches und vieler weiterer Tier- und Pflanzenarten im Isental zu erhalten, zu schützen und zu optimieren.

In dem etwa 1150 ha großen Projektgebiet entlang der Isen sollen nach dem Vorbild des Thalhamer Mooses gemeinsam mit örtlichen Landwirten und Jägern Maßnahmen zum Schutz dieser seltenen Tier- und Pflanzenarten durchgeführt werden. Dazu zählen neben der Mahd von Streuwiesen auch die Anlage von Flachwasserzonen, sog. Seigen in feuchten Wiesen oder die punktuelle Entbuschung von Weidenaufwuchs z.B. in ehemaligen Torfstichen, um geeigneten Lebensraum für Wiesenbrüter zu schaffen. Um die gesamte Bevölkerung einzubinden, wird auch die Umweltbildung mit verschiedenen Schul-Projekten, Ferienprogrammen und Führungen, die zum Erleben mit allen Sinnen einladen, eine wichtige Rolle spielen. Unser Ziel ist es, dadurch die Verbindung zu aktivem Natur- und Tierschutz vor der eigenen Haustüre zu schaffen und die Bevölkerung für die Natur zu sensibilisieren. Eine Besonderheit dieses Projekts ist der Zusammenschluss von fünf Kommunen und der Wildland-Stiftung zu einer Trägergemeinschaft, die die Geschicke des Projektes lenken wird.

Die fünf beteiligten Kommunen Lengdorf, Dorfen (Landkreis Erding), sowie Schwindegg, Obertaufkirchen und Rattenkirchen (Landkreis Mühldorf) setzen sich somit aktiv für den Erhalt dieser besonderen Kulturlandschaft ein.

Foto: © Esther Lindner

Artenreiche Wiese im Projektgebiet Natur.Vielfalt.Isental

Foto: © Wildland-Stiftung Bayern

Ferienprogramm durch das Thalhamer Moos

Fledermaushotel Obermoosham

Ein weiteres Aushängeschild von Treffpunkt Wildland stellt das Fledermaushotel in Obermoosham dar. Das ehemalige Trafohaus wurde der Wildland-Stiftung Bayern von E.ON Bayern zu Naturschutzzwecken überlassen und von Treffpunkt Wildland zu einem Fledermaushotel umgebaut. Von außen nun mit Holz verkleidet, bietet es Spalten bewohnenden Fledermäusen neue Quartiermöglichkeiten und außerdem einen Zugang ins Innere. Zudem wurde im Außenbereich ein Insektenhotel mit Schülern aus Oberflossing gebaut und angebracht. Im Jahr 2012 wurde das Fledermaushotel als „Grünes Klassenzimmer“ eröffnet. Eine interaktive Ausstellung mit Höhlenbaum und weiteren Aktions-Elementen fasziniert die Kinder und lädt zum aktiven Mitmachen ein. Jedes Jahr werden hier Fledermaus-Projekte mit Schulen sowie Ferienprogramme veranstaltet.

Schul-Projekt am Fledermaushotel Obermoosham

Das Bayerische Staatministerium für Umwelt und Verbraucherschutz hat die Wildland-Stiftung Bayern im Jahr 2015 für ihr Engagement im Fledermausschutz mit der Plakette **„Fledermäuse willkommen“** ausgezeichnet.

Die Wildland-Stiftung Bayern bedankt sich herzlich für die langjährige gute Zusammenarbeit mit der Kreisgruppe Mühldorf und gratuliert dieser zu ihrem 50jährigen Jubiläum!

Auszeichnung mit der Plakette „Fledermäuse willkommen“

Jagdhundeausbildung

Die Kreisgruppe Mühldorf führt regelmäßige **Brauchbarkeitsprüfungen für Jagdhunde** sowie die dazu notwendigen Vorbereitungskurse durch. Gleichzeitig wird für Jungjäger praktisches Wissen im Fach Hundewesen vermittelt. Der offizielle Anmeldeschluss ist der 15. April jeden Jahres. Der Übungs- und Prüfungsort ist das Gemeinschaftsjadgrevier Neumarkt-St. Veit.

Neumarkt-Sankt Veit

Zur Hegegemeinschaft Neumarkt-Sankt Veit gehören 10 Jagdgenossenschaften:

Egglkofen, Elsenbach, Feichten, Hörbering, Neumarkt-Sankt Veit, Niederbergkirchen, Niedertaufkirchen, Roßbach, Thambach und Wiesbach. In diesen gibt es 18 Gemeinschaftsjagdreviere und drei Eigenjagden. Die zu bejagende Fläche hat eine Größe von ca. 11.200 ha und der Waldanteil beträgt im Durchschnitt 25%. Zur Strecke kamen 2015 unter anderem eine Wildsau, knapp 700 Stück Rehwild, 266 Rabenkrähen und 260 Füchse. Die Strecken für Feldhase und Fasan sind weiter rückläufig. In einigen Revieren werden Hase und Fasan nicht mehr bejagt, da die Bestände zu gering sind.

Das hochwertige Wildbret kann bei den Revierpächtern erworben werden. Sollte der Name des Jagdpächters nicht bekannt sein, gibt der Hegegemeinschaftsleiter Oliver Keller (Telefonnummer: 0175-4367394) gerne Auskunft.

Die Ausbildung von Jungjägern liegt der Hegegemeinschaft NSV sehr am Herzen. So kommen zwei Jagdkurs-Ausbilder der Kreisgruppe aus der Hegegemeinschaft 1. Zusätzlich gibt es einen Praxisausbilder: Im Lehrrevier von Jäger Franz Ertel werden jedes Jahr mehrere Jagdkursteilnehmer an den praktischen Teil der Jagd herangeführt.

Foto: © Hegering 1

Foto: © Hegering 1

Die Hundeausbildung der Kreisgruppe Mühldorf findet ebenfalls in Neumarkt-Sankt Veit statt. Ausbildungsleiter Torsten Ehnle hält mit seinen Helfern jedes Jahr einen Brauchbarkeitskurs ab. Die Lehrreviere werden dazu von den Jagdpächtern zur Verfügung gestellt. Neben vielen Maßnahmen der Lebensraumverbesserung für unser Wild, die jeder Revierpächter selbstständig durchführt, beteiligen sich die Revierinhaber auch an der Aktion „Zwischenfruchtanbau“ der Kreisgruppe mit großem Erfolg.

Weitere Aktivitäten sind zwei Hegegemeinschaftstreffen pro Jahr, in denen aktuelle Themen durch Experten erörtert werden, das Hegeringschießen am kreisgruppeneigenen Schießstand in Rohrbach und die traditionelle Hubertusfeier am Hubertustag.

Die Jagd hat viele Facetten. So wünschen wir uns allen einen schönen Festtag und Waidmannsheil.

Oberes Rottal

Die strukturierte Jagdwirtschaft basiert hierzulande auf dem Reviersystem sowie auf der Zusammenarbeit von Reviernachbarn im Rahmen der Hegeringe, die schon Jahrzehnte vor der Gründung unserer Kreisgruppe eingeführt wurden. Die letzte Gebietsfestlegung und Namensgebung unserer Hegeringe war in den 70igern mit geringen Korrekturen in der Folgezeit. Hegeringleiter seit Kriegsende im Hegering 2 waren: Stallinger, Spirkl, Kastenberger, Meindl, Maierhofer, Senftl, Loserth.

Übersicht: Gebiet der Hegegemeinschaft 2

Regelmäßige Versammlungen, Aussprachen, Hegeringjagden, gemeinsame Abschussplanungen, Naturschutzaktionen sind die Garantie für eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit, die seit Jahrzehnten gewährleistet ist.

Weltberühmt wurde Zangberg im Hegering 2 nicht durch Wildsau, Bär, Wolf oder Luchs, sondern durch die Kuh Yvonne aus den Alpen. Interessanterweise war für Wild und Jäger die Kuh in der Natur völlig problemlos im Gegensatz zu ihren Verfolgern, die im Revier aktiv waren. Dieser Alp(!)-Traum währte Gott sei Dank nur einen Sommer lang und der ausgewogene, waidgerechte Jagdbetrieb im Einvernehmen mit den Jagdgenossen findet regelmäßig wieder statt.

Foto: © Landratsamt Mühldorf

Oberes Isental

Die Hegegemeinschaft 3 – Oberes Isental erstreckt sich auf die Gemeinden Buchbach, Ampfing (teilweise), Schwindegg, Obertaufkirchen (teilweise) und Rattenkirchen.

Sie ist in folgende Jagdreviere mit den derzeitigen Pächtern aufgeteilt :

Buchbach, Martin Weber, **Felizenzell**, Barbara und Richard Kern, **Obertaufkirchen Ost,** Georg Hans und Gerhard Kaindl, **Obertaufkirchen West**, Hans Überacker, Christoph Unterhaslberger und Andreas Maier, **Rattenkirchen**, Hermann Bierwirth, **Rattenkirchen Süd**, Gerhard Hell, **Schwindegg**, Dr. Karl Dürner, **Stefanskirchen**, Josef Reiser und Albert Obermaier, **Walkersaich**, Rudolf Lechner, **Weidenbach**, Alois Huber, **Eigenjagdrevier Schwindegg**, (Hangmaul) Franz Eder.

In die Hegegemeinschaft 3 fällt auch das Gebiet des **Thalhamer Mooses**. Dieses gilt als das bedeutendste Niedermoorgebiet des Landkreises Mühldorf und ist als FFH Gebiet ausgewiesen. Vogel- und Pflanzenarten, die früher hier heimisch waren und vermehrt verdrängt wurden, können sich wieder ansiedeln. Beispielhaft der Kiebitz, Bekassine, großer Brachvogel.

Vorstandschaft

Derzeitiger 1. Vorsitzender ist Josef Reiser aus Aschau, als Stellvertreter fungiert Christoph Unterhaslberger aus Obertaufkirchen. Um Kasse und Schriftverkehr kümmert sich Andreas Maier. Vorgänger als 1. Vorsitzender waren Alfons Zeiler und Rudolf Lechner, 2. Vorsitzender war Herbert Neudecker.

Foto: © Hegegemeinschaft 3

Übersicht: Gebiet der Hegegemeinschaft 3

Aktivitäten

Die Hegegemeinschaft veranstaltet jährlich revierübergreifende, teilweise sogar hegeringübergreifende Jagden auf Fuchs und Rabenkrähen zum Schutz des Niederwildes und der Singvogelarten sowie im Interesse der Landwirte. Hier konnten schon beachtliche Strecken erzielt werden. Um diese Jagd für die einzelnen Jäger attraktiver zu gestalten, wurden für die erfolgreichsten und fleißigsten Jäger Sachpreise verteilt. Da eine beachtliche Anzahl der Jagdhornbläser der Kreisgruppe auch unserer Hegegemeinschaft angehört, wird die Streckenlegung auch immer von unseren Bläsern stimmungsvoll mitgestaltet.

Foto: © Hegegemeinschaft 3

Strecke legen in Stefanskirchen: HGR Vorsitzender Sepp Reiser, Tobias Maier, Christoph Unterhaslberger, Hans Überacker

Oberes Isental

Auf Initiative von Sepp Reiser und Andreas Maier in Zusammenarbeit mit der CSU Ortsgruppe Aschau, Gertraud Reiser, konnte der Schwarzwildbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung, Herr Franz Loderer, für ein sehr interessantes und aufschlussreiches Referat mit anschließender Podiumsdiskussion gewonnen werden. Aufgrund der zunehmenden Schwarzwildvorkommen, vorerst noch hauptsächlich als Wechselwild im Landkreis und auch in unserer Hegegemeinschaft, war das Interesse bei Jägern und Landwirten sehr groß. Die Aschauer Mehrzweckhalle war gut gefüllt. Gäste auf dem Podium waren Dr. Erich Loserth und Uli Niederschweiberer. Herr Dr. Marcel Huber war krankheitsbedingt entschuldigt.

Im Jahr 2011 richtete die Hegegemeinschaft 3 die Hubertusmesse aus. In der neurenovierten Pfarrkirche in Obertaufkirchen zelebrierte Herr Pfarrer Karlic, selbst Jäger, die Hubertusmesse. Die Jagdhornbläser umrahmten sie feierlich.

Wir bitten für die Tiere, die als deine Geschöpfe neben uns leben, dass sie Raum haben sich zu entfalten. Wir bitten daher vor allem für uns Menschen, dass wir in unserem Handeln deine Geschöpfe vor Augen haben und ihr Lebensrecht respektieren. Lass die Lebensgemeinschaft Wald mit Wild weiter bestehen und das Wild nicht zum Schädling und den Jäger nicht zum Schädlingsbekämpfer verkommen.
(Fürbitte aus der Hubertusmesse)

Vortrag in Aschau

Einzelne Mitglieder unserer Hegegemeinschaft beteiligen sich auch regelmäßig bei den Führungen von Schulklassen und bringen so die Jagd im ganzen Umfang mit Wildarten, Tierspuren, Bäumen, Jagdhunden kindgerecht und spielerisch bereits den jüngsten Mitbürgern nahe. Hier wird deutlich, wie wichtig Öffentlichkeitsarbeit ist, um die Jagd bereits den Schülern zu erläutern. Da auch Lehrkräfte und Vertreter der Elternschaft beiwohnen, ergeben sich häufig interessante Gespräche.

Es liegt wohl an der knappen Zeit der einzelnen Jäger, dass das gesellschaftliche Leben innerhalb der Hegegemeinschaft etwas kurz kommt. Daran kann gearbeitet werden.

Anderl und Robert bei der Führung von Schulklassen

Wild- und Tierarten

Wie im gesamten Land, gilt auch bei uns das Reh als Hauptwildart. Obwohl zahlenmäßig stark rückläufig, wird es verantwortlich gemacht, den natürlichen Waldumbau zu behindern und macht Reviere in unserer Hegegemeinschaft zu „roten Revieren“. Konnten in früheren Jahren große Hasen- und Fasanenstrecken erzielt werden, so werden diese Wildarten immer seltener. Schwarzwild kommt immer öfter in allen Revieren vor, momentan noch als Wechselwild. Entlang der Isen aber auch an Bächen und Weihern fühlt sich die Stockente wohl.

Wie bereits erwähnt, siedeln sich erfreulicherweise wieder Kiebitz, Bekassine, großer Brachvogel an. Schnepfen, Rebhühner sind derzeit noch Rarität. Dafür bereitet die Rabenkrähe den Landwirten Sorgen. Fuchs und Dachs sind relativ häufig anzutreffen. Der Biber hinterlässt auch entlang der Isen, Goldach und Ornau seine Spuren. Natürlich tummeln sich noch viele Tierarten, deren Aufzählung den Rahmen sprengen würde.

A94

Durch den Bau der A94 werden ganze Revierteile in der jagdlichen Nutzung stark eingeschränkt. Die Trasse zerschneidet die Reviere Rattenkirchen, Weidenbach, Obertaufkirchen Ost und West, sowie Schwindegg. Ganze Waldstreifen wurden abgeholzt und die Wiesen im Trassenbereich abgeschoben. Durch den Baulärm und Baustellenverkehr ist eine Bejagung in diesen Bereichen großräumig schier unmöglich. Anblick beim Ansitz in der Umgebung der Trasse ist eine Seltenheit. Hoffen wir, dass sich nach Fertigstellung der Autobahn die Wildunfälle nicht drastisch erhöhen.

Wir von der Hegegemeinschaft 3 wünschen dem Fest einen guten Verlauf, allen für die Zukunft guten Anblick und Waidmannsheil.

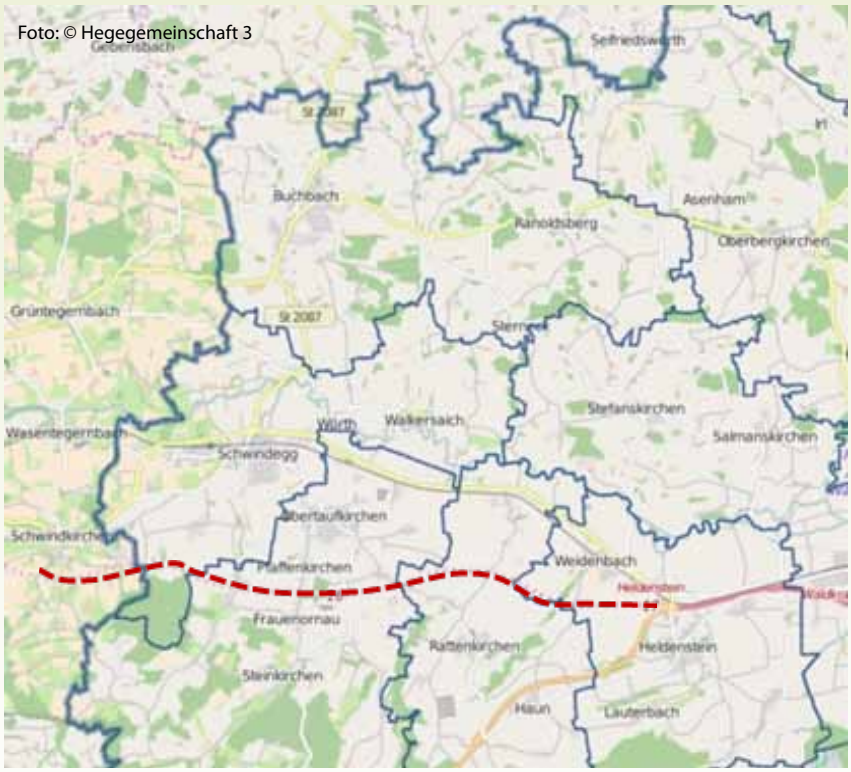


Foto: © Hegegemeinschaft 3

Foto: © Hegegemeinschaft 3

Bereich künftige Ornautalbrücke

Inn-Isen

Die Hegegemeinschaft 4 Inn-Isen liegt zentral in der Mitte des Landkreises Mühldorf am Inn. Im Norden reicht die Hegegemeinschaft bis in Isental und im Süden findet sie eine Grenze mit dem Verlauf von Inn und Innkanal. Im Osten mit dem Mühldorfer Hart und Ebing und im Westen grenzt sie an die Gemeinden Au am Inn, Reichertsheim und Rattenkirchen. Dadurch ergibt sich eine abwechslungsreiche landschaftliche Struktur von der flachen Mühldorfer Schotterebene bei Ampfing über den Mühldorfer Hart mit seinen großen Nadelholzbeständen zum Inn bei Ebing, über St. Erasmus und Fraham mit Innkanal mit seinen Auen, dann Aschau mit seinen stark hügeligen Jung- und Altmoränenlandschaften hinüber über das zweite große Waldgebiet mit Aschau, Lauterbach und Heldenstein bis weit ins Isental hinein.

Organisatorisch handelt es sich bei der Hegegemeinschaft IV um einen nichtrechtsfähigen Verein, der formal aus dem freiwilligen Zusammenschluss der Revierinhaber entsprechend dem Bayerischen Jagdgesetz besteht. Lediglich der räumliche Wirkungsbereich der Hegegemeinschaft wird durch die Untere Jagdbehörde durch den Erlass von Rechtsverordnungen festgelegt. Die Gründung der Hegegemeinschaft IV in der Kreisgruppe Mühldorf erfolgte auf Basis der genannten Rechtsform am 25. Oktober 1985 wie aus der Gründungsniederschrift zu entnehmen ist.

HEGEGEMEINSCHAFT IV Haigerloh, den 25. Okt. 1985

Hegegemeinschaftsleiter
Hermann Scheitzach
8251 Haigerloh

N i e d e r s c h r i f t

Zu der am Freitag, den 25. Oktober 1985 stattgefundenen Versammlung zur Gründung der Hegegemeinschaft IV wurden die Revierinhaber der bisherigen Hegeringe vom der Kreisgruppe Mühldorf, vertreten durch den 1. Vorsitzenden, Herrn Michael Naglmaier, schriftlich geladen.

Die Tagesordnung:

1. Gründung der Hegegemeinschaft IV
2. Wahl des Hegegemeinschaftsleiters und seines Stellvertreters

Kreisvorsitzender Michael Naglmaier eröffnete die Versammlung und hieß Alle recht herzlich willkommen. Der Versammlungsleiter ging in seinen Ausführungen auf die ihm übertragenen Aufgaben ein und erläuterte die Gründe für die zu bildende Hege - gemeinschaft. Nach Besprechung der Hegegemeinschaftsordnung wurde die Wahl des Hegegemeinschaftsleiters sowie dessen Stellvertreter vorgenommen.

Das Wahlergebnis:

- Hegegemeinschaftsleiter wurde mit einer Gegenstimme Herr Hermann Scheitzach, Sparkassen-Filialleiter, Johannesstraße 35, 8251 Haigerloh, Gde. Heldenstein
- Stellvertretender Hegegemeinschaftsleiter wurde mit einer Gegenstimme Herr Andreas Deißenböck, Landwirt, Weinbergstraße 17, 8251 Lauterbach, Gde. Heldenstein
- Die Hegegemeinschaftsordnung wurde einstimmig angenommen.

Der neugewählte Hegegemeinschaftsleiter bedankte sich bei allen Anwesenden für das ihm entgegengebrachte Vertrauen. Er bat die Versammlungsteilnehmer um gute und kameradschaftliche Zusammenarbeit.

Die Versammlung wurde gegen gegen 21.45 Uhr geschlossen.

Haigerloh, den 25. Oktober 1985

(Hermann Scheitzach)
-Hegegemeinschaftsleiter-

Foto: © Hegegemeinschaft 4

Niederschrift

Foto: © Hegegemeinschaft 4

Doch auch vor der „offiziellen“ Gründung der Hegegemeinschaft Inn-Isen gab es schon seit jeher ein geselliges und konstruktives Zusammenarbeiten der Jägerschaft in dieser Region mit gewählten Hegeringleitern.

Vinzenz Angstl,
Attenberg
Hegeringleiter
1963-15.05.1969

Anton Überacker,
Roßessing
Hegeringleiter
15.05.1969-25.10.1985

Hermann Scheitzach,
Haigerloh
Hegeringleiter
25.10.1985-11.11.2005

Wilfried Portisch,
Haigerloh
Hegeringleiter
11.11.2005-25.11.2015

Axel Fromm,
Aschau a. Inn
Hegeringleiter seit
25.11.2015

Die Hegegemeinschaft IV Inn-Isen war schon immer eine sehr rührige Gesellschaft. Und der Umgang mit der Flinte ist traditionell eine der wichtigsten Disziplinen des Niederwildjägers. So organisierte man, lange bevor wir den Wurftaubenstand in Rohrbach nutzen konnten, gemeinschaftliche Tontaubenschießen wie zum Beispiel 1963 in Ampfing.

Auch konnte das erste Revier-übergreifende Fuchsriegeln im Winter 1980 organisiert werden. Seitdem ist das Fuchsjagern zum festen Brauch in der Hegegemeinschaft geworden. Sei es als Fuchsriegler, Baujagd oder als Ansitz im Rahmen einer Fuchswoche. Dies ist auch immer eine Gelegenheit für eine Art „Bewährungsprobe“ der neuen „Jungjaga“ zu verstehen.

1. Fuchsriegeln 1980

Tontaubenschießen in Ampfing 1963

Inn-Isen

Winterstrecke 1983/84

Fuchsriegeln 1988

Des Weiteren wurde federführend von Mitgliedern der Hegegemeinschaft Inn-Isen die erste Hubertusfeier in Haigerloh 1969 im Heldensteiner Revier (Haigerloh) ausgerichtet. Die heutige Hegegemeinschaft IV umfasst derzeit ca 6.400 ha, die sich auf folgende Reviere aufteilen: Aschau Nord, Aschau Süd, Eigenjagd Überacker, Eigenjagd Salzeder, Pürten, Waldkraiburg-St. Erasmus, Fraham, Heldenstein, Lauterbach, Ampfing, Salmanskirchen sowie den Staatsforst Mühldorfer Hart.

Erste Hubertusfeier 1969 in Haigerloh

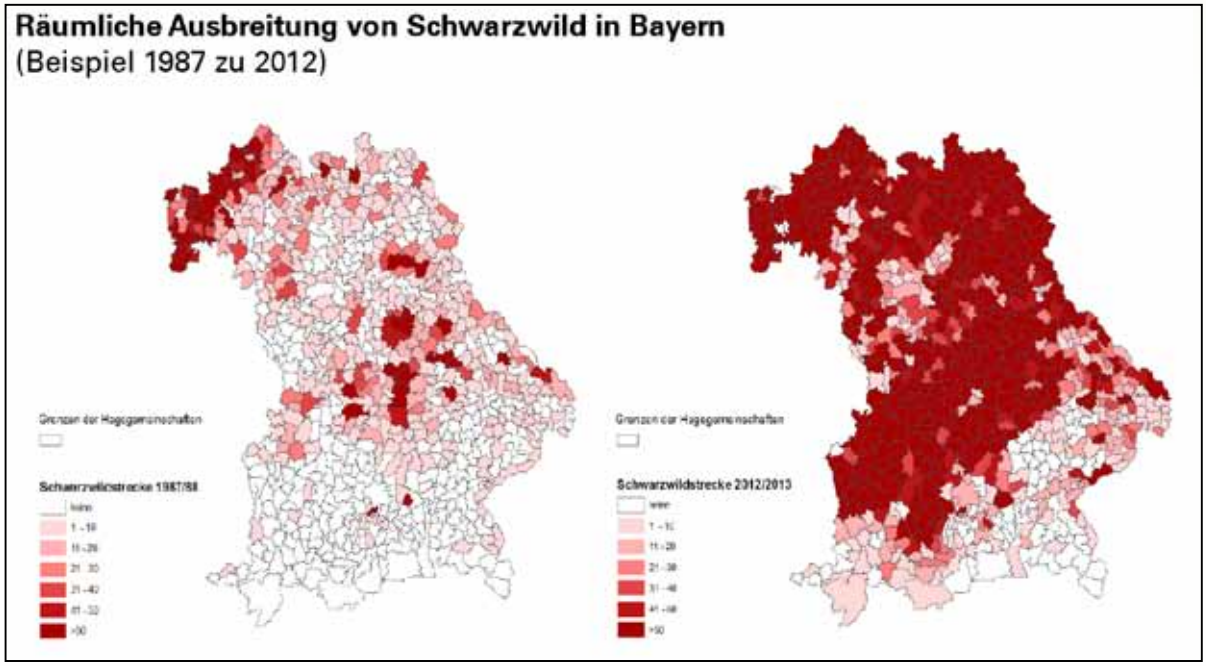
Es sind reine Niederwildreviere mit den regional typischen Wildarten wie zum Beispiel Rehwild, Hase, Fasan, Enten und Tauben, sowie Fuchs, Dachs und anderen Raubwildarten. Eine Besonderheit stellt das Schwarzwild dar, das auch schon in früheren Zeiten immer wieder als Wechselwild in den großen Waldgebieten spürbar und wie die historischen Aufnahmen belegen auch jagdbar war.

Wildschweine führen, weil in den Dämmerungs- und Nachtstunden unterwegs, ein eher heimliches Leben. Dennoch sind sie in den vergangenen Jahren massiv ins Blickfeld der Öffentlichkeit gerückt. Ihr großes Dilemma: Sie sind sehr lern- und anpassungsfähig, vermehren sich unter den gegebenen Bedingungen hervorragend und finden sich in unterschiedlichen Lebensräumen zurecht.

Verbesserte Lebensbedingungen, wie zum Beispiel eine extreme Zunahme des Maisanbaus, haben eine starke Zunahme des Schwarzwildes in ganz Bayern und auch im Bereich des Hegeringes Inn-Isen zur Folge. Das Zusammenleben mit den Menschen in der bayerischen Kulturlandschaft wird dadurch nicht einfacher.

So war es auch lange ziemlich ruhig um Wildschweine, doch in den letzten Jahren sind die schlauen Schwarzkittel wieder verstärkt von den Jägern bestätigt und gerade in diesem Jubiläumsjahr auch erlegt worden. So konnte Mitte Dezember im Mühldorfer Hart ein rund 150 Kilo schwerer Keiler erlegt werden. Das männliche Wildschwein war der erste Schwarzwildabschuss in diesem Bereich der Bayerischen Staatsforsten seit mehr als 30 Jahren. Ebenso konnte im Revier Heldenstein am 23.06.16 vom neuen Mitpächter Peter Bichlmeier ein stattlicher Überläufer mit 53 kg erlegt werden und schon gut zwei Wochen später, am 11.07.16, ebenfalls ein Überläufer dieser Gewichtsklasse im angrenzenden Revier Lauterbach von Max Hobelsberger.

Erlegter Keiler zur Kirchweih1952



Inn-Isen

Welche Aufgaben hat die Hegegemeinschaft IV nun in heutiger Zeit?

Als wesentliche Punkte finden sich:

- Die Hegemaßnahmen in den einzelnen Jagdrevieren abzustimmen und gemeinsam durchzuführen.
- Bei der Wildbestandsermittlung mitzuwirken.
- Die Abschussplanvorschläge der Revierinhaber mit den Jagdvorstehern und der unteren Jagdbehörde aufeinander abzustimmen und auf die Erfüllung der Abschusspläne hinzuwirken.
- Die Fortbildung der Mitglieder im Rahmen der rechtlichen, wildbiologischen und technischen Weiterentwicklung sicherzustellen.
- Für ausreichenden und engagierten Nachwuchs bei den Jungjägern zu sorgen und diesen dann auch in der praktischen Unterweisung in den jeweiligen Revieren sicherzustellen.
- Die Ausbildung und das Führen von geeigneten Jagdhunden und deren Einsatz zu fördern und mittels revierübergreifender Wildfolgevereinbarungen die waidgerechte Jagdausübung zu unterstützen.
- Die überlieferten Werte und Traditionen aufrecht zu erhalten, das waidmännische Brauchtum zu pflegen und in angemessener Form an die neuen Generationen weiterzugeben.
- Und nicht zuletzt Partei zu ergreifen für unsere Wildtiere, weil ihnen immer weniger Lebensraum zur Verfügung steht und leider auch zugestanden wird. Einer Kommerzialisierung und Ökonomisierung der Jagd entschieden entgegenzutreten, denn Wild ist kein Schädling, sondern eine Bereicherung. Jagd ist kein Totschießen, sondern echtes und uraltes Handwerk. Dieses wollen wir in der Hegegemeinschaft erlernen, ausüben und weitergeben.

Kurzum, die Mitglieder der Hegegemeinschaft kennen die arteigenen Ansprüche der Wildarten und wägen sie mit den unterschiedlichen Nutzungsinteressen des Menschen an dem Wildtierlebensraum ab. Doch der Umgang mit Wildtieren ist vergleichsweise einfach – schwierig ist der Umgang mit den beteiligten Menschen. Hier das rechte Augenmaß und die notwendige Sensibilität zu entwickeln um die Pflege und Sicherung der Lebensgrundlagen der Wildtiere zu erhalten und zu verbessern in der Verpflichtung einer waidgerechten Jagd, das ist die Aufgabe, die sich die Hegegemeinschaft IV Inn-Isen immer wieder aufs Neue stellt.

Waidmannsheil und Horrido!

Mößling

Am 09.12.1985 wurde die Hegegemeinschaft V im Gasthof Spirkl in Mößling gegründet. Sie wurde aus den bereits bestehenden Jagdrevieren Erharting, Staatsforst Erharting, Oberhofen, Gumattenkirchen, Mettenheim, Altmühldorf gebildet. Mößling und Hart zusammengeführt und umfassen ein Gebiet von ca. 7.000 ha.

Die Hegeringleitung übernahm Hermann Haselbeck. Vor der Neugründung unterlag dieses Amt Georg Eisner. Im Jahr 2000 wurde Franz Pfaffeneder zum neuen Hegeringleiter gewählt und ist dies bis heute.

Monatlich treffen sich die Jagdkameraden zu einem gut besuchten Stammtisch. Einmal im Jahr wird ein Hegeringschießen in der Schießanlage St. Michael in Rohrbach, Gemeinde Erharting, veranstaltet. Mit zahlreichen Preisen und einer anschließenden Grillfeier erfreut es sich großer Beliebtheit.

Übersicht: Gebiet der Hegegemeinschaft 5

Foto: © Landratsamt Mühldorf

Foto: © Hegegemeinschaftz 7

Südlich des Inn

Die Hegegemeinschaft 7 grenzt an die Landkreise Rosenheim und Traunstein an, der Inn bildet entlang der Nordseite eine natürliche Grenze. Die gesamte Fläche der Hegegemeinschaft beträgt 8.849 ha. Die Hegegemeinschaft umfasst **8 Jagdgenossenschaften** (Wang, Elsbeth, Mittergars, Jettenbach, Grünthal, Kraiburg, Taufkirchen und Zeiling) sowie **3 Eigenjagden**. Außerdem hält die Hegegemeinschaft **jeden ersten Donnerstag im Monat** einen Jägerstammtisch in einem der verschiedenen Reviere ab.

Der Hegering kann auf eine **35jährige Stammtischtradition** zurückblicken. Außerdem macht die Hegegemeinschaft jedes Jahr einen Jägerausflug mit ihren Frauen zusammen. Hierbei wurden verschiedene Waffenfabriken (Krieghoff, Blaser, Voere usw.) schon besichtigt.

Foto: © Hegegemeinschaft 7

Hubertusmesse 2015 in Taufkirchen

Haag

Wir haben jährlich eine Hegegemeinschaftsversammlung, zum Teil kombiniert mit den Jagdvorstehern. Zudem haben wir jeden ersten Donnerstag im Monat einen Hegeringstammtisch, wobei die Gastwirtschaften im Hegering durchgewechselt werden. Außerdem führen wir jedes Jahr eine gemeinsame Waldbegehung mit unseren Jagdgenossen durch. Es werden jeweils 2 Reviere aus der Hegegemeinschaft ausgewählt, diese werden jährlich gewechselt.

Ich als Hegeringleiter mache mit meiner Familie jährlich Schulführungen. Hier werden alle Hauptbaumarten vorgestellt. Zudem erklären wir den Lebensraum der Hecke. Spielerisch bringen wir den Kindern den Umgang in und mit der Natur näher. Natürlich wird auch der Jagdhund vorgestellt. Heimische Tierpräparate werden während des Rundgangs in die Natur eingebaut. Anhand einer Schautafel werden einheimische Singvögel vorgestellt. Auch das Besteigen eines Hochsitzes bzw. Jagdkanzel gehört zu solch einem Ausflug, wobei die Kinder durch ein Fernglas die Natur beobachten können. Selbstverständlich werden alle Kinder und Lehrer von meiner Familie mit einer Brotzeit und Getränken gestärkt. Zur Verabschiedung bekommen Sie noch Flyer von der Wildland-Stiftung.

Übersicht: Gebiet der Hegegemeinschaft 9

Im Rahmen des Ferienprogramms wird jährlich individuell eine Wanderung gemacht. Hierbei wird über die Natur erzählt, und auch auf den richtigen Umgang in der Natur hingewiesen. Zweimal jährlich führen wir einen Krähentag durch. Ende August wird ein Dachstag mit anschließendem Kesselfleischessen veranstaltet. Natürlich wird im Januar ein Fuchstag (Woche) durchgeführt. Es erfolgt das Aufteilen der Wildsaat ebenso wie der Besuch von verschiedenen Schießständen.

Foto: © Landratsamt Mühldorf

Fiat Fullback – der neue Pickup für den harten Arbeitseinsatz

Der Fiat Fullback ergänzt als Midsize-Pickup die umfangreiche Modellpalette von Fiat Professional und trägt den Namen eines der wichtigsten Spieler im Rugby und American Football. Drei Karosserieversionen, zwei Ausstattungsvarianten, zwei Motor- und zwei Getriebetypen stehen zur Wahl. Die Marke Fiat Professional steht seit 1903 für Kompetenz, Zuverlässigkeit und Innovation. Attribute, die auch die Fuhrmann Nutzfahrzeuge Service GmbH aus Erharting als optimalen Vertriebspartner von Fiat Professional auszeichnen.

Der Fiat Fullback ist ein vielseitiger Pickup, der für die Anforderungen gewerblicher Nutzer bestens gerüstet ist. Durch seine große Flexibilität eignet er sich außerdem für den Einsatz im Freizeitbereich. Mit drei Karosserieversionen, zwei Ausstattungsvarianten und sechs effizienten Antriebskonfigurationen ist der neue Fiat Fullback geschaffen für die unterschiedlichsten Einsatzgebiete. Vor dem Hintergrund einer über hundert Jahre zurück reichenden Historie und einer ausgezeichneten Reputation auf dem Weltmarkt für leichte Nutzfahrzeuge (LCV) geht Fiat Professional einen bedeutenden Schritt in Richtung Zukunft. Der neue Fiat Fullback ist in Deutschland ab sofort zu Preisen ab 27.500 Euro (UPE des Herstellers ab Werk zzgl. Mehrwertsteuer) im Handel erhältlich.

Ein Name, eine Mission

Mit dem neuen Fiat Fullback baut Fiat Professional seine Modellpalette aus und tritt erstmals im Segment der sogenannten Midsize-Pickup an. Seine robuste Konstruktion und die hohe Zuverlässigkeit entspringen dem tiefen Verständnis von Fiat Professional für die Anforderungen gewerblicher Nutzer. Gleichzeitig ist der neue Fiat Fullback auch der ideale Begleiter in der Freizeit oder bei der Ausübung aufwendiger Hobbys.

Markanter Stil und umfangreiche Serienausstattung

Der neue Fiat Fullback hat beinahe sportliche Proportionen, betont durch die nach vorne ausgerichtete Kabine und den kurzen vorderen Karosserieüberhang. Die Fahrzeugfront trägt die typischen Züge italienischen Designs und entspricht dem aktuellen Markengesicht von Fiat Professional. Seitliche Sicken verleihen der Silhouette eine stromlinienförmige Anmutung. Der Übergang zwischen Kabine und Ladefläche ist harmonisch.

Der Innenraum erfüllt die Anforderungen an ein gewerblich genutztes Fahrzeug ebenso wie die stilistischen Ansprüche an ein modernes SUV. Zwei Ausstattungsvarianten stehen zur Wahl: die Basisversion SX sowie das höhere Ausstattungsniveau LX. Der neue Fiat Fullback ist der perfekte Kompromiss aus gewerblicher Robustheit und Komfort für längere Reisen und den Einsatz in der Freizeit.

Durchzugskräftige Motoren und unverwüstlicher Antrieb

Der neue Fiat Fullback ist mit einem aus Aluminium gefertigten 2,4-Liter-Turbodiesel ausgerüstet, der mit Ladeluftkühler und Turbolader mit variabler Schaufelradgeometrie hohe Effizienz aufweist. Zur Wahl stehen zwei Varianten: 113 kW (154 PS) mit einem maximalen Drehmoment von 380 Newtonmeter oder 133 kW (181 PS) mit 430 Newtonmeter. Der Vierzylinder ist entweder mit einem Sechs-

gang-Handschaltgetriebe oder einer Fünfgang-Automatik kombiniert.

Je nach Einsatzgebiet kann der Fiat Fullback mit Hinterrad- oder Allradantrieb bestellt werden. Beim Fiat Fullback SX besteht die Wahl zwischen Hinterradantrieb und zuschaltbarem Allradantrieb. Der Fahrer kann in diesem Fall mittels Drehschalter folgende Modi anwählen:

- 2H Hinterradantrieb (Normalbetrieb)
- 4H Allradantrieb
- 4L Allradantrieb mit Getriebeuntersetzung für schwieriges Gelände

In der Ausstattungsversion LX kommt grundsätzlich ein permanenter Allradantrieb zum Einsatz. Motorkraft und Drehmoment werden über ein Mittendifferenzial grundsätzlich an alle vier Räder geleitet. Folgende Betriebsarten können gewählt werden:

- 2H Vorderradantrieb abgeschaltet (Antrieb nur über Hinterachse)
- 4H Allradantrieb (Normalbetrieb)
- 4HLc Vierradantrieb mit gesperrtem Mitteldifferenzial, Kraftverteilung 50:50 zwischen Vorder- und Hinterachse
- 4HLLc Vierradantrieb mit gesperrtem Mitteldifferenzial und Getriebeuntersetzung, Kraftverteilung 50:50 zwischen Vorder- und Hinterachse

Mit diesen Wahlmöglichkeiten ist der neue Fiat Fullback für nahezu jede Fahrbahnbeschaffenheit optimal gerüstet, von asphaltierten Straßen über verschneite oder vereiste Pisten bis hin zu Offroad-

Strecken. Für extreme Einsatzzwecke können beide Antriebsvarianten bei manchen Versionen zusätzlich mit einem elektronischen Sperrdifferenzial für die Hinterachse ausgerüstet werden.

Fahrwerksseitig setzt der neue Fiat Fullback an der Vorderachse auf eine Einzelradaufhängung mit Doppelquerlenkerachse. An der Hinterachse sorgt eine Starrachse mit Blattfedern für hohe Belastbarkeit.

Abmessungen und Ladefähigkeit

Typisch für das Segment der Midsize-Pickup in Abmessungen und Antriebsvarianten, steht der neue Fiat Fullback in einer Vielzahl von Modellvarianten zur Verfügung. Angeboten werden insgesamt drei Karosserieversionen (Extended Cab, Double Cab und Fahrgestell), die dank Leiterrahmen vorbildliche Stabilität und hohe Zuladung ermöglichen. Außer mit Einzelkabine mit zusätzlichem Stauraum hinter den Sitzen (Extended Cab) ist die Doppelkabine mit zwei Sitzreihen (Double Cab) erhältlich.

Alle Modellversionen sind bis zu 1.780 Millimeter hoch und 1.815 Millimeter breit bei einem Radstand von 3.000 Millimetern. Gesamtlänge sowie Länge der Ladefläche sind abhängig von der Kabine und der Ausstattungsvariante. Mit Extended Cab ist der Fiat Fullback bis zu 5.275 Millimeter lang, die Ladefläche misst 1.850 Millimeter. Mit Double Cab betragen die Maße bis zu 5.285 und 1.520 Millimeter. Die Nutzlast beträgt ca. eine Tonne, die maximale Anhängelast liegt versionsabhängig bei bis zu 3.100 Kilogramm.

Die Modellpalette

Der Fiat Fullback bringt eine umfangreiche Serienausstattung mit. Sie umfasst unter anderem bis zu sieben Airbags (Front, Seiten, Fenster sowie Knie auf der Fahrerseite), Bremsen-ABS mit integrierter elektronischer Bremskraftverteilung, Gespannstabilisierung (Trailer Stability Assist) und Spurhalteassistent. Im Innenraum gehören Sitze mit hochwertigen Stoffbezügen in Grau, ein Multiinformations-Display, Lederlenkrad, Lederschaltknauf, Audioanlage mit MP3-fähigem CD-Player, Klimaanlage und Zentralverriegelung mit Funkfernbedienung zum Serienumfang.

In höher ausgestatteten Versionen bietet der Fiat Fullback zusätzlich Ledersitze mit Sitzheizung für die vorderen Sitze, einen elektrisch verstellbaren Fahrersitz, eine Audioanlage mit 7,0-Zoll-Display (17,8 Zentimeter) und integriertem Navigationssystem, Rückfahrkamera, Geschwindigkeitsregelanlage sowie Zweizonen-Klimaautomatik. Ist der Fiat Fullback LX mit Automatikgetriebe ausgestattet, kann der Fahrer außerdem die Gänge mittels Schaltwippen am Lenkrad manuell wechseln.

Professionelle Beratung als Schlüssel zum Erfolg

Beginnend mit einer persönlichen Bedarfsanalyse beraten bei Fuhrmann Nutzfahrzeuge in Erharting, speziell geschulte Nutzfahrzeug-Verkäufer zu Modell, Ausstattung und gesetzlichen Anforderungen.

FUHRMANN
Nutzfahrzeuge Service GmbH

Fuhrmann Nutzfahrzeuge Service GmbH – Vorberg 2 – 84513 Erharting
Tel. 0 86 31/90 02 0
Email: info@fuhrmann-nutzfahrzeuge.de
Web: www.fuhrmann-nutzfahrzeuge.de

Fiat Fullback

503.4BJ.0 (AT)	7,2 l/100 km*	189 g/km*
503.4BL.0 (MT)	6,4 l/100 km*	169 g/km*
502.2BK.0 (MT)	6,6 l/100 km*	173 g/km*

**Kraftstoffverbrauch kombiniert (l/100 km) nach RL 80/1268/EWG und CO2-Emission kombiniert (g/km). Weitere Informationen zum offiziellen Kraftstoffverbrauch und zu den offiziellen spezifischen CO2-Emissionen neuer Personenkraftwagen können dem „Leitfaden über den Kraftstoffverbrauch, die CO2-Emissionen und den Stromverbrauch neuer Personenkraftwagen" entnommen werden, der an allen Verkaufsstellen unentgeltlich erhältlich ist.*

Herzlichen Glückwunsch zum 65 Gründungsfest
Kreisgruppe Mühldorf und Jagdhornbläser

ARCHITEKT DIPL.ING. (FH)
ANDREAS MAIER
STIERBERG 7
84419 OBERTAUFKIRCHEN
TEL.: 08082 - 1612
architekt.a-maier@t-online.de

PLANUNG
BAULEITUNG
NEUBAU
UMBAU
RENO-
VIERUNG

Riegeljagd in Tschechien

Riegeljagd bei **Brünn** in Tschechien **3. - 6. November 2016** auf Schwarz-, Muffel- und Raubwild; 3 Varianten der Jagd: 4 Tage / 3 Tage / 2 Tage finden in 4 verschiedenen Revieren statt; durchschnittliche Tagestrecke in den letzten Jahren: von 20 bis 65 Stück; Preis ab 300€/ Tag inkl. Unterkunft und Halbpension. Mehr Informationen: ales_maxa@yahoo.com, Ales Maxa, Nitovice 62, CZ-378 21 Kardasova Recice

Foto: © Ales Maxa

- 1.3-Liter-Benzinmotor mit 62 kW (84 PS), optional auch als Automatik-Variante[1]
- Sicherheit: zuschaltbarer Allradantrieb mit Geländeuntersetzung, Airbags für Fahrer und Beifahrer und ABS mit Bremsassistent, serienmäßig
- Kraftstoffverbrauch: kombinierter Testzyklus 7,3–7,1 l/100 km; CO_2-Ausstoß: kombinierter Testzyklus 167–162 g/km (VO EG 715/2007)

MAT 25

Angebot gültig für Mitglieder des BJV
Abbildung zeigt Sonderausstattung.
[1] Gegen Aufpreis.

Zirndorfer Straße 7 (neben Kino) · 84478 Waldkraiburg
Telefon: 08638 9441-0 · E-Mail: info@matgmbh.com
www.matgmbh.com

Ausgefuxxtes für Tier, Garten, Haus und Hof!

LANDFUXX
J. Reiser

LANDFUXX Reiser • J. Reiser • Thann 1 • 84544 Aschau a. Inn
☎ 08638 / 881801 • info@fachmarkt-reiser.de • www.fachmarkt-reiser.de

Wir führen:

- Wildfutter für jeden Bereich
- Wurmkuren für Rehwild und Niederwild
- Wildverbiss- und Fegemittel „Trico“ – sehr lang anhaltend!

FIATPROFESSIONAL.DE

FULLBACK
FORDERN SIE IHN HERAUS

DER FIAT PROFESSIONAL PICK-UP.

GEBAUT FÜR IHRE ARBEIT. UND FÜR IHR LEBEN.

• **VOLLE LEISTUNG**: CA. 1 TONNE NUTZLAST • **VOLLE KRAFT**: BIS ZU 133 KW (181 PS) • **VOLLE TRAKTION**: 4X4 ALLRAD-ANTRIEB • **VOLLE FLEXIBILITÄT**: LADEFLÄCHE BIS ZU 1,85 M LANG

FIAT PROFESSIONAL

PROFIS WIE SIE

Ihr Fiat Professional Partner:

FUHRMANN
Nutzfahrzeuge Service GmbH

Vorberg 2 • 84513 Erharting
info@fuhrmann-nutzfahrzeuge.de
www.fuhrmann-nutzfahrzeuge.de